Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 318

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend:

grosse Kunstausstellung

pro 1874.

4. Abthlg. No *6.* c.

318

A.

8/8.74	1.	Ow. Ahrenbach – Anmeldung – keine Antwort ob nach Danzig
29/7.	2	Adam Franz. Adjutant Herzog Georg von Sachsen – Meiningen
28/7.	3	~~Dragon Franz~~ Adler Albert Anmeldung – keine Antwort ob nach Danzig
23/9.	4	Franz Albert passirt mit 500 fl.) 5/0.
9/8.	5	Arndt Franz. ——
4/7.	6	Augsburg. Anmeldung. Zurückgestellt.
28/10 –	7	Thomas Robert, Handschuhmacher, Lange Gasse 4 Stock bei Fischer Hoffe nach Danzig
7/11 –	8	Franz Albert. – Ares naturale aus Capri nach Danzig

Nr. 3 10/8.74. K. P.

2497

1

An die Königl. Akademie der Künste

zu

Berlin

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich zu der diesjährigen Ausstellung im Salon-Gebäude unter dem Titel

„Italienische Landschaft
Abend am Liris, Melzi gegenüber
Ceprano und Sora."

einzusenden und ersucht die Königl. Akademie gefälligst, ihn in den für Sammlungen üblichen Preis in diesen, dem Liris, der so nützlichen Fluß gütigst gewähren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Düsseldorf
8 Aug. 1874

Osw. Achenbach Prof.

4

3

30/7 74 2332 Akademie

an der Inspectorat der bildenden Künste in Berlin. 2

Da allem Anschein nach Studirende zwischen dem 21 Lebensjahr und Dienstpflicht, Lehrer Dienstpflicht den 21 Lebensjahr in Ausübung zur Akademie mit Ausnahme der Ausbildung nach Berlin abgesandt sind.

Infolge Erlass des Ministeriums des Innern ist auf Anstellung des Herzog Georg von Meiningen genehmigt, und dem Direktor der Akademie in Berlin genehmigt.

Der Antrag nach, den Antrag der Inspektion, so wird dem genehmigt, daß bei Ausbildung Lehrlingen dasselbe nicht gestattet ist, mit Ausnahme, wenn möglichst die Ausbildung dieser Lehrlinge nicht gehemmt zu bitten.

Affaire bei Sedan.

Des gnädigen Herrn

Dienstag, den 21 Juli Vormittags um
10 Uhr meldete Herr Hauptmann
Richter Sabine aus der Akademie
nach Berlin ab, wo Innerhalb Halbes
wieder hierher zurückkommen
Vormittags Punkten wieder
Dienst Leistet. Ich begleitete Herr
Hauptmann Richter nach Stadtbahnhof
Potsdam und kehrte dann
Gleich darauf nach Berlin zurück.
Heute früh bin ich aber wieder beauftragt
Ihnen gnädigen Herrn die Nachricht
zu überbringen, daß Ihnen Herr
Hauptmann Richter Sabine
Einzelheiten über
Affaire bei Sedan
wollen beauftragt
wird wird Ihnen Ihr Bataillon bekannt
die Einzelheiten sehr wichtig ist.

Potsdam 24 Juli 74.

Ich bringe ihnen hiermit meine
meine Ergebenheit dar und
empfehle mich Ihrem Wohlwollen und
Erinnerung Ihrem ferneren Geschäfts-
eifer.

Mit der Versicherung grösster
Hochachtung
Ihr ergebenster
Franz Adam

Im 29 Dec. 44

5 3

Pfl. Kalw. Düsseldorf 23. Juli 44.
Kraft n. Breslau - Ung. angelangt
Geehrter Herr Müller.

Ihre gef. Zuschrift habe ich erhalten
und theile Ihnen hierdurch mit, dass
ich die Musikalische Ausstellung
mit einem grösseren und zwei
kleineren Bildern beschicken werde:

N.1. von Breslau kommend.
Arco naturale. (auf Capri.)
Preis 700 Thlr. Grösse ca. 5 zu 7 Fuss
mit Rahmen.

N.2. Altrömische Wasserleitung
in der Campagna.
Preis 250 Thlr. Grösse 2 zu 3 Fuss.

N.3. Westphälische Landschaft.
Preis 250 Thlr. Grösse 2 zu 3.

Die beiden kleineren Bilder kommen
neu hier, das grössere weiss die
Jury zuzusenden wünschen?

Pr. 3 10/3. 74. Kl. P.

2504

4⁶

An die Commission zur
Heraustellung der Kgl. Akad.

Hochgeehrte Herr!

bei der Katalogisirung wollte
ich Sie bitten, den Preis meines
Bildes „Abend auf Capri“ zu
500 Thr. mit anzugeben.

Hochachtungsvoll

Franz Arndt.

Weimar d. 9. Aug. 74.

---

ich habe deshalb an die K. Akademie
der Künste. Berlin. adressirt
lassen, und wurde dieser Tage
deselben hinaus die Anzeige
gemacht. Falls dieses nicht von
Nöthen, bitte ich mein oben angeführtes
Bild diesmal wollen die so freundlich
sein, meinem Titel den Herr gütigst
Katalogisirung zu zurechnen,
resp. dieselben gütigst zu etc. etc.
Im Uebrigen bitte Ihnen Ihre mühevolle
Bemühungen ich Ihnen 10% der Verkaufspreises
mit Hochachtung und Gruß

Albert Arnz.

a 14 7

Geehrter Herr!

Ich möchte Sie bitten mich bei der Aufstellung und für den Vertrieb meiner Lieder „Aus Capri“ zu interessiren. Sollte es von Erfolg begleitet sein sollte, erbitte ich mir Ihren 5 Prozent für Ihre Mühewaltung zu bitten.

Hochachtungsvoll

Franz Arndt.

Weimar d. 9. Aug. 74.

An Herrn Kapellmeister Müller

Nr. 3 d. J. K. f. D. 1941

5 8

Verdien abgesandt 9/7 74.

Hier grossen Herr!

Würden Sie die Freundlichkeit haben mir ein paar Formulare, für die, im September in Berlin, stattfindenden Turnerfeste zu senden, für eine Teilnehmerliste ist mir gütigst Erlaubniß der geehrten Vorstehung dort nöthig. Die Anzeige über die Betheiligung, in No 9 des Vorturners dieses Jahres, wurde mir nie hier zu Lande und werden Sie gütigst entschuldigen wenn ich Sie bemühe. Meine Adr.: Fräulein Amalia Augspurg. Verden a. d. Aller Prov. Hannover.

Hochachtungsvoll

Verden 9.4/7 1874. A. Augspurg.

München. Ottostrasse Nr. 25.
Atelierhaus.
28. Octbr. 74.

Hochgeehrter Herr!

Mit Bezugnahme auf beiliegende Karten, erlaube ich mir Sie freundlich zu bitten, meinen Holzschnitt „Abendlandschaft, Componirt im Charakter der sechziger Schule“ der sich gegenwärtig auf Ihrer photographischen Ausstellung befindet, an den Künstler-Verein in Nürnberg senden zu wollen. Sie passt die Größe für Ihre Mappe, Vorzugsweise Vorzug bestimmt zu sein.

Indem ich Ihnen für Ihre Bemühung im Voraus verbindlichst danke, grüsse ich Sie mit

Hochachtung ergebenst

Robert Adamski.

Danzig den 23/10 74. ad 10

Geehrter Herr,

Ihre gefertigten Zeilen vom 21 d. M. haben mich sehr überrascht, daß mir der Einsendung Ihres Manuskripts gegenüber entgegengesehen worden, weil Sie das Heft dem künftigen Cyclus zuschicken haben, den wir in diesem Falle sind wir verpflichtet, die Manuskripte zu sammeln, und selbst wenn das Heft in unserer Mappe keinen Käufer fände, so interessirt das Heft zu schwach den Herausgeber, als namentlich Skizzen, in der Regel Mappe für den Eingang und der gemischten Klasse sehr zu spröde ist. In dem Falle Sie sich entschließen sollten, Ihr Werk unter den bekannten Bedingungen anzubieten, haben Sie die Güte, diese Zeilen als Erinnerung zur Besprechung unseres Cyclus zu betrachten und dieselben an den Herrn Inspector Herzberg nach Berlin mitzusenden, der auf Befehl der Berliner Ausstellung das Werk zu uns befördern wird.

Ergebenst

Louis Ey
Schriftführer des Kunstvereins.

An den Maler
Herrn Robert Hermes
in München
Schwanthaler Str. 25.

Düsseldorf 7 Nov. 74.

n 8

Geehrter Herr!

In Erwiederung Ihres geehrten Zuschreibens erlaube ich Ihnen folgende meine Bilder:

Italienische Landschaft.
(area naturale nuplasori.)
Preis: 700 Thlr.

an den Kunstverein nach Danzig senden zu wollen. Wollen Sie das kleinere Bild für Ihre Sammlung haben, so bitte um Nachricht.

Mit Hochachtung
Albert Arnz.

B.

18/	1	Beckmann Lorenz 17/10. 45. Taboriten Wien – Oesterr. Künstlerverein
18/	2	Beyschlag Robert
–	3	Böhm Adolph.
31/7	4	Borckmann
6/8	5	Böker Carl 27/10 Am Jagdhaus" v. d. photographirt Gesellschaft am Rheinufer
–	6	Behm Rosa 21/10 Lauer Kabinet auf Hamburg auf Verlangen für 8 Tage
8/7	7	Beak Johann 21/10 Damenporträt auf Atelier Simon nach Düsseldorf / C. Böcker Immermannstr. 32
14/7	8	v. Beckerath-Heine Friedr. Gustav
–	9	Boltz
29/7	10	Brend'amour
21/7	11	Boehmer & Fraenkel
22/6	12	Blume Heinrich 16/9 Will für Bild von Hamburg zurück
10/8	13	Baudin A.
23/10	14	Boser will 2 Bilder, die Marinen v. d. Heydt-Gewässer von Danzig / die Mühlen von Düsseldorf /
29/10	15	Blaas Carl will seine beiden Bilder von Danzig /
v. d. v. Kendell.		Bonte Paula 2 Bilder nun ganz ganz nach Danzig
31/10	17	von Bernuth 2 Bilder an den Oesterreichischen Künstlerverein in Wien / Kunst Ausstellung, 8.
31/10	18	Beyschlag Robert – für glückliche Mütter – an den Berliner Frauen Verein – /
1/11	19	Becker Ad. – Gr. Segelschiffe – nach Danzig, von 6 von der Kaiserlichen Hochseeschiffer Gesellschaft zurück ist
2/11	20	v. Borkmann G. – Bild – an den Oberinspector Paffrath in Düsseldorf /
29/10	21	Bode Wilhelm – 93. Monte Cristallo – 500 f. nach Düsseldorf / 92 Der wilde Kaiser – 500 f. nach Leipzig / P. del Vecchio
19/10	22	Bendemann – 67. Rinaldo und der Zwergjäger – 600 f. Künstlerverein – Wien /
25/11	23	v. der Beck. – 47. Pyramidenlandschaft nach Dresden / 48 Motive Anton Ebb. Falsch 46. 3. Bild einsetzen
2/11	24	Bleibtreu Georg 87 Mondschein / 88 Badende Frauengruppe Berlin /
		Bonte Paula 2 Bilder nach Danzig № 18 Büffelhaus K.

Hannover August 1874.

Ew. Hochgestorben Herr Castellan!

Nehmen Sie meinen herzl. Dank für die mir gütigst ertheilte Auskunft meiner Bitte, ich hätte sie noch einmal gütigst zu bemühen und empfangen die beiden Briefe, Beifol. und indem ich mich grüßend zurück.

In größter Hochachtung
ergebenst
Conrad Beckmann.
Gymnasiast.

+ Wien

221 74
ad 1

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit das Bild „die Verbrecher" von Beckmann zum Behufe der Localen Ausstellung gefälligst hierher nach Wien an den Oesterreichischen Kunst-Verein Kupferschmiedgasse und den Betrag ad fl. 1800 (achtzehnhundert Gulden) gefälligst anweisen zu wollen.

Aachen 17. Oktober 1874.

A. Barth.

171

München Juli 1874.

11/7 74. 1973

An das verehrliche Inspectorat der
K: Akademie der bildenden Künste
in
Berlin.

Hiermit erlaube ich mir mein Bild betitelt: Eine glückliche Mutter, Preis Thlr 2000.— zu der im September d. J. statt findenden Ausstellung, ergebenst anzuzeigen

Hochachtungsvollst

Robert Beyschlag.

Schwanthalerstrasse N: 19½
3 Treppen

Grösse des Bildes: 185 — 135 Centimtr.

Pr. J 10/8. 7/4. f. D.

17/1
3 16

2492

Ganz ergebenste
Anfrage zu Berlin!

Anbei folgen zwei Listen
von mir und bitte selbige
zu ersetzen.
Ich bitte Sie den Preis
der betreffenden Listen
zu bemerken.
Den Inhalt der Kisten
kennen sie bitte in selbiger
meiner Weimar, Swan Sal.
beschriebenen Hemp zu finden
Hochachtungsvoll

Adolph Böhm
Buchhandlung

17/4

Mein lieber Herr Landsmann!

Wie ich Ihnen bereits mündlich mittheilen, ersuche ich die Preise meiner beiden, für die geweste Bibliothek eingesendeten Bilder im Catalog nicht aufgenommen haben zu wollen, da ich bis jetzt noch keine Bestimmung über den Verbleib derselben (+) im Catalog finde, so werde mir wohl eine solche hinzudenken müssen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr ergebener
Heidtroy 31/12 74. Boeckmann

Düsseldorf 8 August 1874.

Herrn Müller!

Durch die hiesige Commission habe ich mein Bild Verspätung genannt bekommen: Am Deckbrett" zur dortigen Ausstellung zum Verkauf von Zweitausend Thaler gesandt.

Da Sie mit dem kaufslustigen Pub. einen Verlagsvertrag haben in Verbindung zu treten so würde es mir sehr angenehm sein, wenn inzwischen Ihre gütige Vermittelung mein Bild zu obigem Preise verkaufen würde.

Ich bitte Sie daher ergebenst sich dieserhalb gefälligst bemühen zu wollen und Sie mir jeden Verkauf wenn durch Sie mir definitiver Verkauf zu Hände kommt Ihnen Ihre Bemühung zu vergüten mit zwanzig Thlr. pCt. zusammen, dieser Auftrag bleibt unter uns — In dem Falle also

also

Sie glauben dass mir wirklich sehr Verkauf zu wünschen fehl, wenn ich Ihnen gefälligst mitnimmt Kosten, schriftlich u. wenn es nöthig auch per Telegramm mitzu-theilen ist werde Ihnen dann sofort antworten.

Zugleich bitte ich Sie, wenn möglich dafür zu sorgen, dass der Brief nun gutem dem Verkaufe günstigen Fleck bekommt. Auch theile ich Ihnen mit, dass ich der dortigen Polizeidirection Ihr Gesuch sehr die Erlaubniß vorstellt habe, dass sie mein Bild am Schlusse der Ausstellung zurückgeben darf.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Carl Böker

Immermannstrasse No 32

. — 20
ad 5 19

ad 5.

B Düsseldorf 27 Oktob 1874.

Hochstat Herr Keller!

Soeben ist mir bekannt wird mit dem ersten Novembr c. die dortige Königl. Kunst-Ausstellung geschlossen, deshalb ist es freundlichst ersucht, der photographischen Gesellschaft am Düsseldorfer Platz dieselbe nur auf deren ausdrücklichst Verlangen mein Bild betr: "Am Drehbord" zum Photographiren auf höchstens acht Tage zu überlassen. Nach Ablauf dieser Frist muß dasselbe Bild wieder zurückgeschickt werden, durch die Ausstellungs-Commission verlangt ist allerdings in bekannter Weise das Bild von Düsseldorf

ad 5 20

an mein Atelier gesendet, falls es inzwischen dort nicht ver-
kauft sein sollte

Hochachtungsvoll

Carl Böker

Immermannstr. 32.

ad 5 77 27

ad 5 Düsseldorf 27 Oktober 1874.

Hochgeehrter Herr Inspektor!

Der mir in Anerkennung mit dem
ergl. November C. die dortige Königl.
Kunstausstellung geöffnet worden, be-
ehrende Ihr mir für Wegsendung ange-
botenes Bild mich auf der Aus-
stellung befindliches Gemälde hat:
„Am Brehbrecht“ der dor-
tigen photographischen Gesellschaft
Dönhofsplatz mir auf daran
Anfrage zum Photographiren
auf höchstens acht Tage zu über-
lassen. Ich bitte Sie also
gleichfalls freundlichst mir gleich
mey Einhändigung das Gemälde

Gesellschaft

ad 5 27

Gesellschaft das Bild in bekannter Weise
einer Düsseldorf gefälligst ab-
senden zu lassen für den Fall
dass dasselbe eingerissen dort nicht
entbehrt werden sollte.

Mit vollkommener

Hochachtung

Carl Böker

Immermannstr. 32.

ad b. B 23
ad b

Ihre Frist der Ausstellung mögt
sich Ihnen finden, wünsche beiverehrtig
ge Ihr Wohlgeboren, der Herab-
sendung gewünschten Portraits
Harrblaib zur mir Portraits.

Herr Louis Bock & Sohn, Ham-
burg große Bleichen 34, wünscht
das Portrait der Klavierwirthschaft
Laura Kahrer für seine Ausstellung,
u bitte ich Ihr Wohlgeboren das Selbe
überhin zu senden. Das andere Por-
trait daneben E. hinzugefügten Briefes
an meine Adresse Elisabethstraße
senden zu lassen. – Hierbei sind wir

beiliegendes Portrait ist nicht dem
Original genau getroffen, also bedauere ich
sehr.

Indessen ist das Photographiren ganz
hübsch ist sehr unterhaltend

Rosa Bohny

Solothurn den 27ten
October 1874

ad 6

Rosa Behm.

Malerin aus Stettin.

1 Portrait der Klaviervirtuosin

Laura Kahrer

ad 6 24

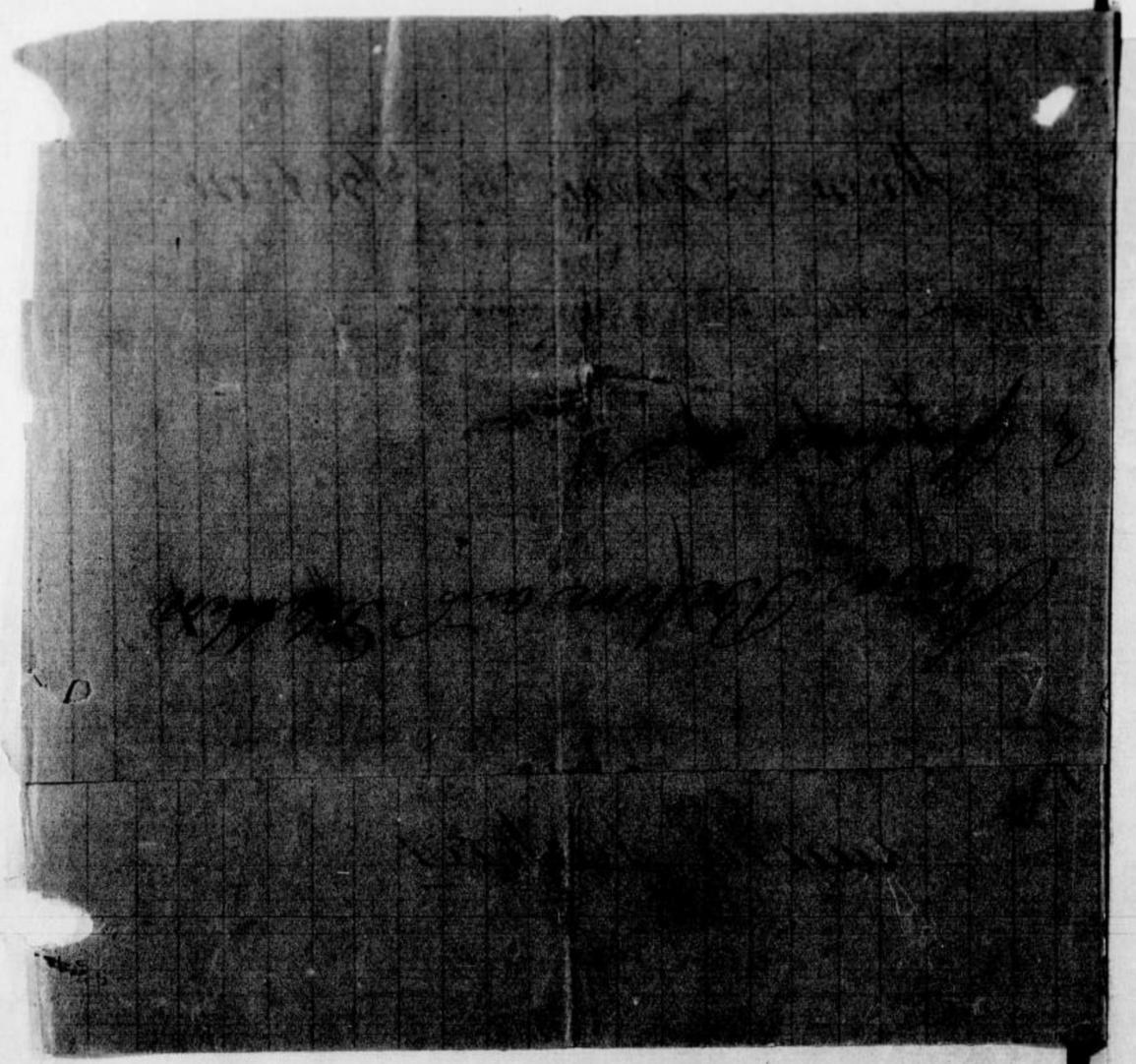
Rosa Behm aus Stettin.

2, Brustbild Portrait.

256

Rosa Behm aus Stettin

Portrait der Klavierspielerin
für Laura Kahrer



Pr. 31/7.74 k. k. Pg.

THEODOR BINDTNER, WIEN 1982.

FLEISCHMARKT 20,

SPEDITION, INCASSO- UND VERPACKUNGS-GESCHÄFT.

WIEN, am 8. July 1874

An das Hochlöbliche
Directorium und Local der k.k. Akademie
der Künste
Berlin

Ich erlaube mir ergebenst Auftrag
das Gemälde-Sammlung Bank-Cabinet für Ihre Gallerie
an Ihre ref. Adresse abzusenden.

J.B. Nr. 1 Kiste Gemälde-Sammlung in Stroh gepackt Gew. ctr.
J.B. " 1 " Alabaster Gruppe "
J.B. " 1 " Gypsstatue "

Indem ich Ihren Empfang dieser Sendung erwarte, bemerke ich blos noch, daß die Sendung bis loco hiesiger Börse von mir frankirt wurde. Daß ich anbefohlene Sache, dasselbe Eventual-Versicherung für Einschätzung ohne Ihr Auftrag nicht besorgt wurde. Sollte diese Annahme meinerseits gemacht Ihre Absendung Empfehl Ungelegenheiten blos Einschätzung bei etwaiger Beschädigung verursachen, so erbitte mir Ihre gefällige umgehende Antwort damit ich sonnen darnach Spedition die Sache

Rückseite leuchtet durch

16/7 74

2031

Verweisend auf die beiliegenden Dokumente, erlaube ich mir mein Bild „Landschaft in der Tyrol" zur gnädigsten Entschließung gehorsamst anzumelden

München, den 14 Juli 1874.

seiner Königlichen Hoheit

ganz gehorsamster

Theodor Hünten

Rückseite leuchtet durch

Boltz.
Nickelshagen
per Jaeshendorf O/Pr.

9[28]

Pr. J. 21/7. 77. fi. P.

2339

Ihr

dem Senat der Königl. Akademie

der Künste

zu

Berlin

Als Mitglied der hiesigen Künstler-Unterstützungs-Commission sandte ich Ihnen durch dessen Vermittlung folgende Holzschnitte zu der im Monat Januar stattfindenden akademischen Ausstellung ein:

I. Cyclus aus dem Leben Karls d. Gr. 8 Holzschnitte nach den Fresken des Aachener Rathhaussaales von Alfred Rethel. (8 Rahmen)

II. Cyclus aus der „Odyssee" von Prof. Fr. Preller = 8 Holzschnitte (in 4 Rahmen)

III. 1 Rahmen div. Holzschnitte nach Radirungen alter Meister.

ein Ganzes 13 Rahmen.

Indem ich mir erlaube, Sie höflichst um ein gutes Placement dieser Holzschnitt-Blätter zu bitten und besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der Rahmen Bd. III. nur dann dem Subscriber sicher nach der beschlossenen Rücksendung dieser mühsam Blätter bieten kann, wenn jener in Ordnung placirt wird, sage ich auf gefällige Berücksichtigung dieses ergebenen Ersuchens.

Alsdann erlaube mir höflichst noch die ferner ergeb. Anfrage, ob es mir nicht gestattet werden könnte, außer den vorbezeichneten, noch zwei Blätter rückgängig, welche im Gegensatz zu jenen facsimile-Arbeiten - eine malerische, resp: farbige Holzschnitt-Richtung verbreiten. Da mir 3 Werke prozentmäßig zurückgestellt werden dürfen und ich nun den vorbezeichneten keines entbehren könnte, ist mir daher zu der letzteren Holzschnittrichtung die

Verbindung verfehlt, was ich sehr bedauern würde. Indem ich Ihr Hochwohlgeboren diese Angelegenheit zu unterbreiten mich beehre, sehe ich Ihrer Ihnen gütigen Rückäußerung erwartend zu Verbleiben und zeichne

in vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Düsseldorf 29 Juli
1884.

R Brend'amour
Pilgrazzo

8 23/7.74. K. Pr.
2110

BOEHME & FRAENKEL
ARTISTISCHE ANSTALT FÜR PELFARBENDRUCK & KUNSTVERLAG.
RITTER-STRASSE 41.

11 37

BERLIN, DEN 21 July 1874

An den Hohen Senat der Königl. Akademie der Künste

Wir erlauben uns mit Ihrgefälligem Bitte um einen Geschäftlichen Saal zu mieten, zur diesjährigen Ausstellung unserer Bilder, die mit Lithographie & Druck hergestellt sind, in Farbiger & künstlerischer Ausführung, angefangen der Idee der Ausstellung für Lithographien einreihen lassen zu wollen.

Wir nehmen daher mit Bezugnahme Veranlassung, die Gefälligkeit Ihrer vom Hohen Senat einzuholen & bitten um 46 gütigen Bescheid.

Ihr ganz

Mit grösster Hochachtung
ergeben

Boehme & Fraenkel

Pr. 3244/6. 7te Kl. Pz. 1794 32 12

Halberstadt d. 22 Juni 1874.

1797 Praegnum d. Schmiedeberg abgesandt
24/6 74.

Seinem hochlöblichen Directorium
d. kgl. Akademie d. Künste zu Berlin
zu Händen des Herrn Professor Dr Riegel.

Unterzeichneter bittet freundlichst
um gütige Mittheilung bis zu welcher
Zeit Anmeldungen resp. Einlieferung
der Bilder zur diesjährigen grossen
Ausstellung in Berlin erledigt werden
müssen, um deren Bestimmungen
treffen zu können.

Hochachtungsvoll

Edmund Blume Maler, Münzhof
Zur Zeit in Halberstadt, Johannisbrunnen 27.

ad 12[33]

17/9 74 Kl. Pf. 3383

An
die Königl. Akademie d. bild. Künste
zu Berlin.

Ob die Absicht besteht, mein Bild
Damenporträt etwa der jetzt stattfindenden
Berliner Ausstellung einstweilen zuzuschicken, bemerke,
dass, falls ich die freundliche Bitte,
gütigst Rücksprache gefälligst zu wollen dass
deshalber nebst Rahmen wieder wenn nötig
gesandt wird einzusammeln, an die Adresse
Herrn Bild. Watty
Hamburg, Besenbinderhof 48
gesandt werde.

Mit
Hochachtung
Edmund Blume.

Hamburg d. 16/9 74. Gothe Str 13/II

Pr. 25/7.74. Cologne 21 juillet 1874.

Ct. Dy. 2132

2133

Bonn 25/7 74

Monsieur le Directeur,

J'éprouve réellement un véritable accueil qu'on me fait dans l'enthousiaste Allemagne, lors d'une exception que j'en fus, il y a quelque chose comme sainte dans l'occasion d'un festival Musical, en même temps que le succès extrêmement flatteur obtenu par mes œuvres au Congrès d'Arts à Cologne où vers la même époque j'envoyais un petit tableau y rendu pour gravés dans le mouvement par trait indélébiles, le plus délicieux souvenir de Notre Charmant Pays gâté par les Courtois, prévenants et souverainement Parisiens procédés à mon égard, et les Congrès mes plus chaleureuses sympathies.

A cette entrefaite, pendant soit déjà depuis le très heureux époque, cette époque d'inoubliable mémoire j'ai fait retour à mes fêtes, j'ai présenté par pièce séries d'œuvres aussi dignes que possible de toutes soumises à votre si prime et judicieuse appréciation; mais hélas! par de terribles maladies qui se sont succédées indéfiniment, à ma bien profonde désolation, j'en fus littéralement empêché. Dimanche dernier contribuant dans mes stammps.

Actuellement, Monsieur le Directeur, par suite de circonstances tout à fait exceptionnelles, j'ai à vous soumettre mes trois plus récentes productions.

25

consistant en sujets d'Oeuvres, d'une petite dimension
mais qui tout en restant bien reconnaissables du fait
le plus saillant. (La plus importante de ces Oeuvres mesure
environ quatre pieds en hauteur sur une largeur proportionnée
en proportion, toutes que la plus petite ait, approximativement, quinze pieds de hauteur sur cinq pieds de largeur.
La troisième et dernière grandeur moyenne entre les deux
dites Oeuvres mentionnées. Il est bien entendu, que les cadres et
caisses de préservations seront compris dans les mesures
ci-dessus données de vingt cinq dix.)

Ayant appris que Vous alliez avoir une grande
Exposition, je désirerais vivement de Monsieur le Directeur
que Vous voudrez bien avoir la gracieuseté extrême
de me faire savoir quelles seraient Vos conditions d'admission, car je ne sais pas le premier mot de Votre programme
ne me sachant certainement pas pouvoir me donner les renseignements voulus, par la raison que je suis étranger à la Ville
d'Anvers.

En attendant j'espère de recevoir Vos éclaircissements à ce propos j'ai l'honneur d'être avec la plus parfaite
et haute considération.

Monsieur le Directeur,
Votre très humble et très obéissant serviteur N. Baudin
Artiste peintre, Chevalier de l'Ordre de Léopold,

Gérard Place, 32, Anvers.
(Belgique.)

A Monsieur le Directeur de l'Exposition des Beaux-Arts de Berlin

P. . . Des Marchands N.os 1, et des amateurs
de très haut parages ont déjà fait à l'artiste les plus
vives instances pour obtenir ses ouvrages, mais de fait
on vient, car après les immenses Gouvernements dans lesquels je serais par dessus tout à pouvoir me produire dans
les principaux Centres Artistiques pour y pouvoir en moins
signe de vie, attendu que pour ma part j'ai toujours prisé
le renommée comme étant le seul but sentimentalement digne
des plus nobles et ardentes aspirations des vrais artistes.
C'est pourquoi l'Art que j'y procède dans son exécution
est à l'abri de toute spéculation mercantile.

Pour 3 15/8.74. Fr. Dy. **2572** Anvers 10 Août 1874. 36 13 Baudin

Monsieur le Directeur,

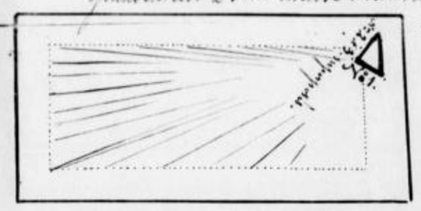
Mon contingent vient de vous entretenir en détail, vous sera très certainement parvenue à bon port; quand à l'arrivée de la présente lettre. Les trois Oeuvres d'Art composant cet envoi vous seront parvenues depuis longtemps déjà; et un accident qui fait ma plus profonde désolation, un malaise grave subitement survenue, et inopportunément, que j'ai dû subir pendant tout ce temps, m'empêche encore de faire à votre célèbre Exposition — Anvers, qui a tant de bienveillantes attentions pour moi, je me plais à me persuader, Monsieur le Directeur, que Vous ne le tiendrez en rien à l'amabilité extrême que j'ai l'indicible satisfaction de rencontrer partout ailleurs où l'on me prie en grâce, avec les plus pressantes instances, de produire de mes Oeuvres à leurs Expositions. Comme j'allais encore de faire expédier en toute hâte le tableau à une de vos Expositions qui doit s'ouvrir le 15 de ce mois, donc la date fatale de réception était fixée au 31 du mois dernier. Les N^os 1 et 4, qui vous sont adressés, ayant été vus par l'Organisateur Belge au Palais de Cristal à Sydenham, Ce personnage animé d'un zèle le plus enthousiaste mit en usage de vingt cinq à trente fois pour me presser le plus éloquemment du monde, me réitérant l'offre flatteuse de m'accorder tout un salon pour moi tout seul, tout pour une de ces productions toi pour toute deux. (Je n'ai pas connaissance encore de mon N^o 3.) et me garantissant la grande Médaille d'honneur pour le tableau à l'huile, la même Médaille d'honneur toute spéciale pour ma Gouache. Attendu que l'appartiens à une peinture de ce genre est un cas impréviu chez nous, bien que l'Angleterre et la Russie aient des gouaches des plus célèbres, ce genre est absolument étranger à tout le monde, à cause qu'il met quelques difficultés presque insurmontables, pour ne traiter que la peinture de l'exécution la plus commode, la plus facile, et en même temps que la plus lucrative. — L'organisateur de l'Exposition de Londres exporte de tout premier ordre dans cette spécialité étant réchu ensemble à mon atelier, de premier mot à propos de cet ouvrage, que, selon lui, non seulement j'avais vaincu des difficultés inouïes dans cette production si capitale, mais que j'avais vraiment réalisé un effet contre de force angoisse le vrai jamais pu supposer qu'il fût possible d'atteindre avec des couleurs à la détrempe. Naguères, c'est-à-dire, avant que mon N^o 4 ne fût terminé, la Commission Directrice de Notre Exposition des Beaux Arts à Anvers est revenue à la charge une quinzaine de fois pour solliciter en me priant plus chaleureusement l'obtention de ce tableau à notre Salon; ils s'accordèrent délais sur délais après la date fatale, si bien que le Directeur Administrateur de notre Académie Royale fut par me dire: Enfin, si notre immortel Rubens lui-même était revenu en ce monde nous ne pourrions pas lui accorder plus que ce qui vient d'être fait pour vous, et comme il ajouta qu'il serait inséré dans le Catalogue que le tableau était non achevé par cause de maladie, (je sortais d'une maladie mortelle des plus graves.) Dieu donc me rendre à tant de gracieusetés. Et pendant cette Exposition on voulut absolument m'arracher cette Oeuvre. telle quelle, pour Sa Majesté l'Empereur de Prusse; à quoi je répondis que jamais je ne voulais entrer en pourparlers au sujet de mes ouvrages avant qu'ils ne fussent terminés.

Je désire encore me prévaloir de cette occasion pour vous prier de vouloir bien me faire connaître par quelques lignes si mes deux Oeuvres sont arrivées à bon port, et si elles ont été placées à votre Exposition.

Les procédés de installation d'Anvers que j'ai eu le charme indicible de rencontrer chez vous Monsieur le Directeur, vos vives relations de chaleureusement cordiales, intarissables à mon sujet, me font espérer que le même aimable accueil de votre part sera réservé à ces trois chers enfants que je vous présente aujourd'hui à votre Exposition.

J'ignore complètement à la disposition de votre local à de quel jour vous y disposez ; mais, dans votre intelligente expérience vous le dira suffisamment spécialement la rapidité à objets dans cette demeure, à une exécution aussi exceptionnellement serrée il importe au plus haut point que chacune de mes œuvres chez vous présentées, soient exhibées autant que possible que dans le même jour que celui où elles ont été exécutées. Or, Monsieur le Directeur, mon N°1 (Retour d'un illustre) ayant été peint avec un de mes fenêtres de côté à ma gauche, nécessairement on ne peut l'exposer, sans courir risque avec un jour venant de l'éclairer obliquement en biais à de gauche à droite comme suit : Le pointillé indique le biais du jour qui ne peut plaire trop de côté, attendu que dans ce dernier cas toutes les parties les plus heurtement empâtées seraient plus éclairées que celles qui ne sont que très minces de couleurs à le tout serait considérablement [illegible] Mon N°2, au contraire réclame plus impérieusement encore un jour venant de droite à gauche mais aussi obligeamment. Et mon N°3 ayant été fait de la même place que le 2e, demande le même jour que lui

Je me trouverais donc pour mon à votre local n'étant éclairé que du haut, voici ce qui serait faisable. Au salon de Namur où ils ont aussi énormément produit sensation, on a essayé avec plein succès de les placer, non pas contre les murs, mais bien sur des chevalets au moyens desquels on a pu obvier grandement à l'immense inconvénient de leur unique jour d'en haut. Ce qui a exposé comme suit ces deux



Le pointillé simule le plafond vitré du sud-est du salon. J'ai choisi une des extrémités de ce local en cherchant l'inclinaison en biais, selon la convergence des rayons lumineux, où je trouvais qu'il y avait toujours & nécessairement le plus grande somme de jour.

En cas analogue vous pourriez adopter cette combinaison qui m'a également été offerte à votre Exposition d'Anvers.

On pourrait encontre parmi un peu d'entourage en étoffe d'un vert sombre pour cacher la charpente des chevalets en même temps que peut-être ils ne seront pas perdus ou quelque sorte dans la salle. Cet arrangement n'entraînerait qu'une dépense insignifiante pour ne pas dire nulle. Du reste, Monsieur le Directeur, vous saurez mieux que personne que pour l'ensemble & le succès de votre Exposition, autant bien que dans l'intérêt général, à tous les points de vue, plus les œuvres d'art qui vous sont confiées à votre paternelle sollicitude sont avantageusement exhibées plus elles rehaussent l'éclat de l'ensemble, & plus il en résulte d'avantages & de satisfaction pour tous.

C'est l'illustration fantaisiste qui m'a inspiré la première idée de mon tableau sentiment que j'ai cru pouvoir me permettre d'appeler de petites modifications à la fable délicieuse intitulée : La Veuve. Car, en possédant après en peinture l'éminente architecte de la succession des rôles comme en littérature ou en poésie, on est quelquefois tenté de traverser & en place de reconnaître un père au cœur plein de la sollicitude la plus affectueuse en la personne de l'excellent vieillard que j'avais peint sur ma première esquisse, on est été toujours pris pour un vieux mari ! Et comme je suis un célibataire ayant franchi le cap de la cinquantaine, cela eût pu mettre trop préjudiciable. La seule pensée de vieux mari pouvait me perdre irrévocablement auprès de toutes les belles parmi lesquelles j'aurais à opter, en cas d'heureuses dispositions.

Du reste je plais fermement à espérer, que l'on ne me saura pas trop mauvais gré d'avoir remplacé

ce bon vieillard par une jeune blonde (Celle-ci est de Namur.) m'offrant plus de ressources mais aussi incomparablement plus de travail & de difficultés à vaincre, surtout à cause du jour en plein qui fait que mes lumières se détachent sur des lumières, sans aucune des feuilles employées généralement pour obtenir immédiatement son effet tout le relief & le brillant possible, en faisant d'objets des lumières sur de grandes masses d'ombres & vice-versa. — Après les tourments & larmes que la jeune veuve a eu à essuyer, étapes en étapes, le temps ayant aidé, la tendresse pour les siens absorbant assez tous les petits soins que son sexe lui a prodigué le jeune ami a pu renaître à la vie & à l'espérance l'aimable blonde mue par un sentiment de la plus profonde reconnaissance, & un vif désir à ce que la beauté des armes reconnaît en Colombier, vient de prendre une de ces fleurs dont elle a toujours attention de disposer sur son entourage, est tenant contre la chevelure d'ébène de la belle brune, elle fait [illegible] gracieusement de manière à [illegible] Voyez donc ce rouge sur ce noir ! Oh ! vraiment, ceci vous crée à travail ! Ces prévenantes diversions lui sont un baume souverainement réparateur. Le jeune homme l'emporter sur le retour de mélancolie. Déjà le sourire effleure ses lèvres & l'on dans l'œil, le retour aux illusions. — Pour être d'autant plus sûr d'atteindre promptement ce but de vivement désiré, la seconde belle sœur résistant à la plus heureuse suggestion, entre ici à moi sur la fin de la sainte influence d'une douce mélodie lointaine, lui rendue au troisième salon [illegible] à l'harmonium sur lequel elle s'accompagne des mélodies les plus suavement sentimentales. — Aux premiers de la veuve se trouve (la pâleur.) le sein du maître à qui tout manque depuis qu'elle a privé indéfiniment de son ami & maître. Hélas ! il se trouve bien malheureux ... à telle enseigne même que [illegible] Mauvais. — Pour ajouter un peu de piquant par le contraste, je crois pouvoir très bien [illegible] naturellement une fermette, de placer dans le second salon en marbre blanc d'un jeune chasseur en train de s'habiller à demi-jour. D'abord ils sont mollement installés sur le fauteuil en velours rouge, mais dans leur [illegible] que [illegible] sur le parquet, y entraînant une portée avec en [illegible] cassant qui le tranche [illegible] sur le dossier de ce fauteuil. — Dans l'obscurité de la vague j'ai seulement laissé entrevoir par la réflexion de la glace le mari défunt dont j'ai supposé le portrait appendu dans le boudoir où se trouvent les deux dames.

Sur le N°2 l'artiste étant à peindre le portrait de sa belle-sœur a fait venir ses deux enfants, elle, pour juger de la ressemblance ; & le cadet tout empanaché vient [illegible] & la cocarde [illegible] & la cocarde [illegible] jalousie d'orgueil s'en va s'occuper par elle-même d'une [illegible] jeune fille un simple regard.

Déjà à différentes reprises j'aurais pu disposer plus d'un des objets de mon N°1 : 6000 livres sterlings ce qui fait environ 144 000 Chalers de Brusse, & de mon N°2 : 3000 livres Sterlings = environ 72 000 Chalers. Mais tenant par dessus toutes choses à me réserver la pleine & entière latitude de les livrer le plus possible à la société, je n'ai voulu accepter aucune des offres qui m'ont été faites avec les plus vives instances. Et ce par la raison que depuis vingt ans, j'ai eu une série de maladies des plus graves qui m'ont presque constamment empêché de produire autant que j'aurais voulu, et par la suite dans tous les terribles guignons. — Sans la fatalité de ces contre-temps si fâcheux & préjudiciables à tous égards, il y a longtemps que j'aurais fait votre excellente & très honorable connaissance. Il faut bien par les garder avant tout.

Il y a eu un an j'avais résolu sans aucun de prendre part à l'Exposition universelle de Vienne mais malheureusement l'état de ma santé fut cause que je ne pus les y faire expédier que trop tard. Et, bien qu'antérieurement Monsieur le Baron de Kinet de Brandenbeck, notre Président Belge pour les Beaux-Arts, à cette Exhibition, m'avait supplié d'y envoyer des ouvrages, voulant même me faire prendre par écrit l'engagement d'accéder à cette exposition, lorsque je pus les y envoyer,

blasse Schrift

Pr. 38/9. Mk. Ct. Dy. 38 à 13

3240 –

Ateliers 3 7bre 1824.

Monsieur le Directeur,

N'ayant pas arrivé l'accusé de réception des trois tableaux que vous ont été adressés le 10 Août pour figurer à votre Exposition des Beaux-Arts, vous me voyez attentif à leur sujet. Vous comprendrez aisément que, quand il s'agit d'œuvres de cette importance, leur auteur en perd la disposition. Votre extrême empressement à savoir tout en mains te elles vous sont parvenues à bon port. Je me plais à espérer quelles le sont, mais pour ma tranquillité personnelle je désirerais vivement que vous voulussiez bien me donner l'assurance que tout est sur un bon pied. – Je prie aussi à croire que les Messieurs formant le jury de placement seront parvenus à exposer chacune de ces productions dans les différentes conditions déclarées quelles réclament toutes si impérieusement. Ainsi que j'ai un grand soin de vous le spécifier dans ma dernière lettre d'envoi.

Je pense vous avoir déjà dit, Monsieur le Directeur, que, rendus en mon Domicile, ces trois ouvrages me seraient nécessairement nécessaires, attendu que j'ai encore absolument à faire des opérations capitales et tenant au plus grand

Ateliers 3 7bre 1824.

Monsieur le Directeur,

N'ayant pas arrivé l'accusé de réception des trois tableaux que vous ont été adressés le 10 Août pour figurer à votre Exposition des Beaux-Arts, vous me voyez attentif à leur sujet. Vous comprendrez aisément que, quand il s'agit d'œuvres de cette importance, leur auteur en perd la disposition. Votre extrême empressement à savoir tout en mains te elles vous sont parvenues à bon port. Je me plais à espérer quelles le sont, mais pour ma tranquillité personnelle je désirerais vivement que vous voulussiez bien me donner l'assurance que tout est sur un bon pied. – Je prie aussi à croire que les Messieurs formant le jury de placement seront parvenus à exposer chacune de ces productions dans les différentes conditions déclarées quelles réclament toutes si impérieusement. Ainsi que j'ai un grand soin de vous le spécifier dans ma dernière lettre d'envoi.

Je pense vous avoir déjà dit, Monsieur le Directeur, que, rendus en mon Domicile, ces trois ouvrages me seraient nécessairement nécessaires, attendu que j'ai encore absolument à faire des opérations capitales et tenant au plus grand

à la plus prompte résolution de Monsieur le Président, il n'y aurait plus la moindre possibilité de les y admettre; le placement était entièrement terminé, le procès Verbal en était dressé, le jury de placement était dissous. A tous ceux qui ne sont pas parties avant de se disperser, avaient pris l'engagement d'revenir ne rien plus rien changer à l'arrangement et par conséquent de ne plus rien y recevoir. Ces regrettables circonstances m'ont donc fait un tort considérable auquel je désirais y obvier par la décoration de Commandeur.

Alors je ne pensais pas à mes tableaux étant très que déposés au Kunst-Verein de Vienne, j'pensais le retirer, mais ont passé par Stuttgart où le Kunst Verein les a reçus à bras ouverts. Par ce moyen ils me sont revenus tout récemment pour être réparés quelques avaries à la peinture et surtout aux bois des cadres. Ainsi, par exemple, le cadre avec la glace sont trouvé cassé en cent morceaux. Les toiles de derrière de la caisse noire de préservation étaient brisées par suite des poids et supports du cadre, ou d'un choc ou d'une culbutte à bord. A Vienne on bien à Stuttgart on la recollé et replacé tant bien que mal en certains places, et en d'autres pieces par coniques. Personne ne m'a fait un mot de l'accident. Ce sont en effet mes toiles de la caisse de préservation étaient pendues à d'autres cadres.

Comme je n'ai pas eu assez de temps pour remédier radicalement à ces avaries avant de vous faire mon envoi, de par hasard je vendrais ces ouvrages en tem ps, ils devraient donc absolument me revenir pour y mettre bon ordre jusqu'au bout.

Dans l'hypothèse où je fus vendeur par votre bon intermédiaire, je tiendrais à me réserver de pouvoir les exposer une fois à Vienne prochaine, une fois à Vienne suivante. Ceci sera aussi bien dans l'intérêt de l'acquéreur que pour ma plus complète satisfaction personnelle.

Je vous remercie bien par avance, Monsieur le Directeur, de vous être occupé activement de cet arrangement, mais comme vous le comprendrez vous-même, il importe beaucoup de bien s'entendre pour savoir à quoi s'en tenir et agir en conséquence pour le mieux général.

Enfin j'allais oublier de vous dire que jamais je n'ai encore mis à juger les poids de bronze pour mes envois aux expositions, attendu que l'on n'habitude de la grande peine que me donne ces pressantes remarques que l'on me fait à l'extrême rigueur de mettre à cette fin auprès de moi.

J'ai omis de vous dire que ma demande absolument à être exposé parmi les tableaux à l'huile, ou bien isolément sur mon Duval, ainsi que j'ai spécifié à la 2de de ces pages.

Recevez, Monsieur le Directeur, je vous prie mes devoirs les plus distingués, vous priant de croire à la plus parfaite considération avec laquelle j'ai l'honneur d'être

Monsieur le Directeur,

Votre très humble et très obéissant serviteur N. Baudin artiste peintre.

De l'Ordre de Léopold et de la grande étoile 32. Cannes

A Monsieur le Directeur de l'Exposition des Beaux-Arts à Berlin.

De même que Mon N° 2. (ma Gouache) auquel j'aurai à rendre la plus grande et entière fraîcheur *. Si je me le rappelle bien, je vous ai prié de vouloir bien faire apprécier cet engagement de mon part auprès de S.A par des fortunés Amateurs de jour à disposer à m'faire l'acquisition.

En attendant les plus favorables nouvelles de Vos délicieux parages, Veuillez, je vous prie, Messieurs le Directeur, croire aux sentiments de ma plus parfaite Considération

N. Verdier artiste peintre

Rue Grande Hospice N° 32
Grand'place, Anvers.

*. Cette peinture à la Gouache ayant fait de grands Voyages sans avoir au préalable été collée Verrière contre cette de l'été, la peinture et les émanations diverses ont altéré certaines teintes qui actuellement sont fâcheuses après avoir perdu de leur fraîcheur primitive. J'emporterai donc au plus haut point pour mon tempérament et pour la plus entière satisfaction de celui qui en ferait l'acquisition, que je rendrai à cette Oeuvre tout son éclat. J'aurai voulu le faire avant de vous l'expédier, mais le temps ne me le point permis.

Ce Monsieur le Directeur de l'Exposition de Beaux Arts à Berlin

3440

Monsieur le Directeur

Vous me voyez stupéfié d'apprendre que je ne serais pas admis à honneur d'exposer à votre Exposition les trois ouvrages que vous avez été admettre à mon grand regret dernier.

Pour autant que je me rappelle la traduction textuelle qu'un de mes amis, sachant suffisamment l'Allemand, me donna de votre première lettre de réception et de votre circulaire, il y serait fait mention d'Assurance contre l'incendie ... ? Ne serait-ce pas plutôt à cette prescription que mes productions, que ces Messieurs du Jury auraient prises la résolution bien définitivement pour me mépriser de accueillir à votre Exposition pour qu'elle n'eût pas à supporter une prime d'Assurance trop forte ... ?

Ce cas d'affirmation, veuillez, je vous prie, prendre note, Monsieur le Directeur, que je renonce à ce que vous me fassiez pas assurer mes Oeuvres contre l'incendie. Je ne crains pas le feu.

Je ne présume pas que ce soit la qualité de mes peintures qui pourrait mettre obstacle à ce qu'elles figurassent à votre Salon, car je me suis épargné ni temps ni peines ni argent pour tâcher d'obtenir un résultat sérieux dans leur exécution, et qu'elles aient valu des indigents honorifiques extrêmement flatteurs. Il n'est pas admissible non plus, que ce soient les sujets qu'elles représentent et qui puissent me valoir une si profonde humiliation attachée, en réalité, dans leur frivolité, à des sujets simples et naïfs comme bonjour. En effet, une jeune Châtelaine reprisant maintenant son épagneul, une Dame peignant sentimentalement le portrait de sa belle-sœur, et les deux Cambrioleurs de l'artiste qui en a spécié la ressemblance, et enfin une jeune Veuve abandonnant sa trop abstraite lecture philosophique pour savourer délicieusement le charme de ces gracieusetés les plus souverainement aimables et les petits soins inévitables dont on l'entoure avec la plus affable sollicitude, pour la faire rentrer à la vie d'espérance et la plus enchanteresse.

Veuillez [illegible] que je suis extrêmement malade, il m'a été impossible d'écrire à votre [illegible] et en quelques mots de répondre à votre lettre du [illegible].

Ouï, elle guette la lecture de vos pensées, pour se laisser aller à l'attrait irrésistible des émeraudes, qui parsèment l'étoffe des fleurs, d'une part, puis d'autre part, à la différence savante et intelligente d'une matière brillante et propre à réfléchir les univers en général, et le cœur des belles en particulier, spécialement à tout et à tous, comme d'une sorte d'aimable flatterie.

Pour arriver à des effets aussi complets et satisfaisants que possible, un de mes grands soucis en peinture, de même qu'en musique, consiste à pouvoir ingénieusement mettre en jeu les Majeurs et les Mineurs, etc., aussi bien dans les idées, que dans les tons et partis à prendre et à choisir pour les plus heureux et palpitants contrastes. Ces feuilles, aux si multiples combinaisons, sont pour nous d'une immense ressource. Vos Maîtres si éminents et si illustres dans les Poèmes, Arts, Comme en tant d'autres Choses, le savent également et mieux que n'importe qui.

Je me plais également à espérer, Monsieur le Directeur, que ce ne sera pas non plus le pigment de cette Nation sur la plus belle moitié du genre humain, qui me vaudrait votre entière disgrâce, car je serais d'autant plus désolé, que je tiendrais incontinent à me voir enfin en bons termes avec Nous tous à qui depuis si longtemps j'offre Mes toutes mes sympathies...

Ah! si vous étiez à mon Atelier, Vous verriez que pour faire suite à Cinq ou six Portraits, je travaille déjà plus que le plus pressé autour d'une table de toute la Garde des empereurs au Colombier, où Vous y verriez une série assez considérable de projets de tableaux, tout frais plus Mordants, et Vibrants de ce beau soleil instinctivement séducteur, mais aussi qui ne mérite que trop souvent ces petites représailles.

J'aime donc sincèrement à croire et à espérer vivement, Monsieur le Directeur, que la concession que je vous ai prématurée plus haut de consistant à Vous autoriser formellement à ne pas faire assurer contre l'incendie mes trois tableaux actuellement dans votre si illustre Capitale; Oui, que cela vous étant nettement posé, Vous ne verrez plus l'ombre d'une difficulté à leur accorder votre Exposition

* Cette feuille

le généreux accueil sur lequel j'ai tant compté. Je qui n'ai pas l'habitude de me sourire au plus haut point.

En conséquence de ces considérations qui précèdent et que j'ai cru devoir Vous développer un peu, je ne puis que m'attendre à recevoir de Vous Monsieur le Directeur, les plus heureuses Nouvelles qui me prouveront à l'évidence que je ne me suis point trompé en comptant que Votre entière Bienveillance me serait acquise.

Entre temps j'ai l'honneur d'être avec le plus profond respect,

Monsieur le Directeur,

Votre très humble et très obéissant serviteur N Bardin

P. S.

Veuillez, je vous prie Monsieur le Directeur, agréer mes excuses de ne vous avoir pas répondu plus immédiatement, cela m'eût été littéralement impossible, même en supposant que l'état de ma santé me l'eût permis.

Mais de tout à-fait contre mon attente, par le plus grand des guignons, si j'ose-je m'arrêter pour Vous écrire, un pressé était irrévocable, je vous prierais de vouloir bien m'autoriser à vous faire réexpédier Grand'place 32, à Anvers, * ces trois tableaux si innocents, qui auraient pu la chance aussi contraire (cela que je ne puis absolument croire.) Alors, Monsieur le Directeur, si j'avais cet immense déplaisir trop décevant, il ne me resterait plus qu'à vous présenter mes bien sincères et humbles excuses pour les peines que je vous aurais données pour aboutir à mon plus profond regret à rien zéro comme résultat de cette exécution...!

* Sauf les faire attendre à Bruxelles

A Monsieur le Directeur de l'Exposition des Beaux-Arts à Berlin.

Düsseldorf, 27. Oct. 1874.

42

14

Hochgeehrter Herr!

Mit diesen Zeilen erlaube ich mir Ihr gütiges Wohlwollen, durch gefl. meinen Artikel „die Preisen" und „die Preisaufgaben" für die Kunstausstellungen der östlichen Kunstvereine gesprochen werden können. Dagegen aber verbitte ich mir den Titel „die Bittsteller" gänzlich zu streichen.

Mit vorzüglichem Gruß

Ihr ergebenster

F. Boser.

15. 43

Wien am 28. Oktober 874

Euer Wohlgeboren!

Nach so eben erhaltener Einladung zur Besichtigung von Bildern in der österreichischen Kunstausstellung, beehre ich mich Euer Wohlgeboren ergebenst zu ersuchen, meine auf der Königl. akademischen Kunstausstellung in Berlin befindlichen zwei Bilder zu der Ausstellung der österreichischen Kunstwerke gütigst abholen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Blaas
k.k. Professor an der
Akademie der Künste
in Wien

Düsseldorf den 31. October 1874.
Gartenstrasse 48. 17

An
den Inspector der Königl. Akademie der
Künste
Herrn Herdtberg
Hochgeboren
Berlin

Euer Hochgeboren ersuche ich ergebenst
beauftragt sein von mir dort nach der Ausstellung
bestimmten zwei Bilder
1. Deutscher Wald (mit mittelalterlicher Staffage)
2. Marktplatz
zum Schluß der Ausstellung an
den, Oesterreichischen Kunst-Verein
in Wien, - Stadt, Tuchlauben No 8,
der meinerseits von der Zusendung
der Bilder benachrichtigt ist, gefälligst
dann zu senden. -

Mit ergebenst Empfehlungen

Ernst von Bernuth
Maler

50 N.3
46 15
45 18

München den 31 Oct. 74.

An das ecclesiastische Inspectorat der
Königl. Academie der Bildend. Künste
Berlin.

Unterzeichneter bittet sein
Bild „Eine glückliche Mutter" an
den Berliner Spediteur-Verein
abzugeben.

Hochachtungsvollst.
ergebenst.
Robert Reinschlag.

50 B.3
46 19

Herrn
Herrn Professor Hertzberg.
Universitätsstelle. 6
Berlin.

Geehrtester Herr!

Ich erwidere auf Ihre Zuschrift betr. Besprechung der „ästhetischen Liebhabereien" erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß es mir angenehm ist, wenn mein Bild

„der große Kurfürst"

bitte auf der Berliner stehen. Richtstellung beziehentlich, daß Ihre gütige Benachrichtigung in der nächsten Nummer der „ästhetischen Liebhabereien" veröffentlicht wird.

Ich möchte Sie nur darauf aufmerksam machen, daß ich das Urheberrecht dieses Bildes auf Anfrage der Berliner Photographischen Gesellschaft an dieselbe verkauft habe, woselbst ich heute J. Russell Müller vorstellig habe, und bitte Sie höflichst, die gewünschten Exemplare

50 2.3
48 0.1
47 20

Hochgeehrter Herr!

Nachdem die Ausstellung jetzt geschlossen ist bitte ich mein Bild „Sonntag Mai das Kind im Schlamm“ an die Adresse: Grafen Schaumannsmeister „Haffrath Düsseldorf“ Bahnhofstr. Hotel du Nord-Allee-Restauration gefl. senden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Ad. Becker, Maler

Alte: Ober-Döbling bei Wien. Hirschengasse 17, 3 Stock, links.

Ober-Döbling d. 1 Nov 74.

Mit Hochachtung.
A. von Bochmann
Adler-Strasse 70

Düsseldorf d. 2te Nov. 1874.

gütigst, dass Ihnen das Bild von der gemalten Gesellschaft rechtzeitig abgeschickt wird.

50 II.3
48 21

Verein Düsseldorfer Künstler
zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe.

Commission für auswärtige Kunst-Ausstellungen
in
DÜSSELDORF.
J. Post, H. Sondermann, H. Werner, W. Bode, Tj. van Starkenborgh.

Leipzig

Düsseldorf, den 29ten October 1874.

Geehrter Herr Müller!

Nach Schluß der Ausstellung ersuche ich Sie ergebenst, mir das mir Bild „Monte Cristallo mit den Dürerianern" nach hier retour zu schicken. Das andere Bild aber „Der Kaiser im Innthale" v. Pietro del Vecchio in Leipzig zu schicken. Damit Ihre Verwendung geschieht bemerke ich noch, daß das Porto bezahlt da wäre. Im Voraus meinen verbindlichsten Dank. Hoffend das wir künftig mal wieder ein Geschäft zu, sammen machen

Hochachtungsvoll
Wilhelm Bode

49 22

Düsseldorf den 19t. Oct. 74.

Wien

Herrn Capellan Müller.

Ich ersuche Sie, mein auf der Wiener
Ausstellung befindliches Bild
„Vorne auf der Kriegsbarkasse" nach Schluß
der Ausstellung, wenn dasselbe nicht bis
dahin verkauft sein sollte, gefälligst
nach Wien dirigiren zu wollen. Ich hatte
seiner angegeben, es solle sofort nach Schluß
der Ausstellung geschehen, bitte Sie
also jetzt, es an die Oesterreichische
Kunstverein Wien, Rudl. Teschenbau
No 8 zu dirigiren, sobald die Schätzungsfrist
Gesellschaft es schätzungsfrei sei. Ebenfalls
sind die Kosten der Schätzungsf. Versicherung

†

gütig erworben. Wollen Sie gefälligst meinem Vieh für Wien bemerken, daß für 1200 österr. Gulden Valor ka ist.

Ergebenste

Rudolf Bendema

50 23

Düsseldorf, d. 4. November 874.

B3

Geehrter Herr Müller!
Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir Sie zu bitten meine kleinen Bilder - Schmetterlinge und Vögel nach Dresden zu senden, an die Adresse des Herrn Anton Elb, Hermannstr. No 7.

Genehmigen Sie schon im Voraus meinen besten Dank und ich zeichne

Hochachtungsvoll

H. van der Beek

3.11.74.
2054

Onorevole Presidenza
dell'Accademia di Belle
Arti in Berlino

Questo mattino ospedito
due busti in marmo rappresenta
le Scudità e l'altro il ponente
d'onde al prego già annesso per
la perdita anticipando i miei
ringraziamenti mi onde di Lire 24

31/7	1	Calvi Pintvo
5/8	2	Camphausen
9/8	3	De Londres L. 30/10 153. Verkaufs-u. Küstenmann zu Köln
~~13/7~~	~~4~~	~~Bonnet Jacques Louis~~
—	5	Canella Carlo
7/8	6	Chevalier Adolph.
8/8	7	Cavanner Alfred
23/6	8	Couturier Hugo
1/8	9	Castan Moritz
8/8	10	Cretius Leopold
29/10	11	v. Cramer A. 154 – Vic Schiffsführer von Dresden für Actien Elb. Dampfschiffahrt.
—	12	Choulant F. – Literat Journ. Agiovalla von Dresden 1.
8/11	13	Canton Gustav. 145. Zwangsgestellt 450 – Köln – Küstenmann Preuß – Januar pl. 5.

Pr. 3/8.74 ft. Pg. 2398

531

Milan 31 Juillet 1874

à la Direction de l'Exposition des
Beaux-Arts — à Berlin

Monsieur le Directeur

J'ai l'honneur de Vous annoncer
l'expédition d'une caisse contenant
une statue en marbre Carrara repré-
sentant Mignon d'après le roman
de Goethe et une autre caisse
contenant un buste en marbre et
Bronze représentant Selika, ici in-
clus le Formulaire pour les
notices. Quant à la vente
si on pourra avoir une offre
raisonable je vous prie de me la
communiquer

Veillez, Monsieur, agréer l'assurance
de ma parfaite considération

Calvi Pietro
Statuaire
Via Moscova 64

28

Nr. 3/18.74. K.P.Z. Düsseldorf, 5ten August 1874. 54/2

2443

Der artistischen Commission für die bevorstehende Kunstausstellung beehre ich mich, in Betreff der von mir anzumeldenden drei Bilder folgendes mitzutheilen.

Mein No. I, das Kolossal-Reiterporträt Seiner Majestät betreffend, so kann ich leider bis jetzt nach ohne Bestimmtheit, ob Allerhöchstenorts die Ausstellung des großen Bildes genehmigt wird, obgleich ich schon zu Anfang Juli nach Ems, je nach vom etwa 8 Tagen wiederholt nach Gastein deshalb telegraphirt habe. Ich werde deshalb nochmals um umgehenden Bescheid bitten. –

No. II, „die letzten Husarenritt bei Waterloo 1815" wird vom Königlichen Gehöft dem Herzog von Württemberg hoffentlich rechtzeitig eintreffen, andererseits muß ich vorläufig, falls das Bild dennoch ausbleibt, anheimstellen, wenn auch selbst annoncirt, den §7 Absatz dennoch zu streichen.

No. III „Bei Rossbach!" wird vom Regiment der Gardes-du-corps und Potsdam eingesandt werden und zweifle ich nicht an rechtzeitigem Eintreffen. –

Mit vollkommener Hochachtung

Camphausen. Hofmaler.

29/8 74.

Pr. 312/8. 74. St. Dy. 2549. 553

Auf die [illegible] Circular-Verfügung vom [illegible]

[illegible]

[illegible] 1874.

Hochgeehrter Herr!

[illegible]

272

unleserlich

[illegible]

[illegible] Das Coudres

An den Herrn Kapellan Wittke [illegible]
Königl. Akademie des Berufs in Lublin.

a 23 56

Berlin, den 30 Oktober 1856.

Hochgeehrter Herr Kapellan!

Wird mir [illegible]
[illegible] Schriften [illegible]
"Wandrisse"
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Nachbemerkte zwei Gemälde sende ich zur Berliner Kunst-
Ausstellung

1, Eine Gesellschaft aus der Zeit Ludwig XIV tanzend und
Lustig mit dem Wasser zu verbinden bei Abendbeleuchtung
d Fackelbeleuchtung
Preis 85 Friedrd'or

2, Krebsfang bei Nacht, Fackeln aus dem Spreewalde
Preis 10 Friedrd'or

Adolph Menzel
in
Niederlößnitz b. Dresden

5 58

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Canella Carlo
Stand und amtliche Stellung.	— —
Wohnort und Wohnung.	Milano, Borgo Nuovo, 26.

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	**Preis der verkäuflichen.**	**Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.**
Disputa di olio rappresentante L'interno della Chiesa di S. Marco di Venezia	Tal. Fire. 1200	—
Canella Carlo		

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	Berlino - Esposizione permanente di belle arti.
Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	— —

875.

59
6

Berlin

Geehrter Herr Meßler.

Gestern sandte ich 2 Bilder in zwei Kisten verpackt von hier per Eilgut ab damit dieselben noch vor den 10 Aug in Berlin ankommen, gleichzeitig schickte ich einen Brief an die Ausstellungs-Leitung mit worin ich die Anmeldungen bestätigte, da ich vergessen hab die Bilder bei Ihnen anmelden werden müssen, so erlaube ich mir hiermit, Sie gefälligst zu bitten, das gefälligst veranlassen und zu wollen, daß der Brief an die Leitung rechtzeitig in die Hände des Vorsitzenden gelangt damit die Bilder noch vor den 10 d. M. in Ordnung kommen. Sollten die Bilder vor der Zeit nicht hier sein, bitte ich mir sofort Nachricht

Pr 38/8.74. Hl. Pl.

2465 ad 6 60

bei Ihnen abgeliefert sind, so bitte ich Sie die Risten von der Ausstellung sogefälligst auf meine Kosten abholen zu lassen, die Auslagen werde ich Ihnen vergnügt zu senden. Dabei gebe ich Ihnen nochmals eine Anmeldung dass ich künftig wöchentlich drei bis vier Bilder von der Ausstellungsgemälde bis zum 10 d. M. nach Dresden senden werden. Ihnen für Ihre Bemühungen den besten Dank sagend unterzeichnet sich mit der grössten

Hochachtung

Ihr ergebener
Adolph Chevalier
Landschaftsmaler
in Niederlößnitz
bei Dresden.

Niederlößnitz
den 7 August
1874

Einer Hochgeehrten
Ausstellungscommission

erlaube ich mir hiermit beifolgende zwei Oelgemälde zur Kunstausstellung mit der Bitte zu übersenden dieselben gütigst in einem guten Kasten verpackt zu senden

Mit vorzüglicher Hochachtung
unterzeichnet

ganz ergebenst
Adolph Chevalier
Landschaftsmaler
Niederlößnitz bei Dresden

Niederlößnitz
den 5 Aug.
1874.

N. B. Beide Bilder habe ich heute in zwei Kisten per Eilgut für abgehen lassen, die grosse Kiste ist eigen. P. K. V 100.

die gemalte Kiste ist adgn.

H. A. C. 9

Pr. 3 10/8. 74. Cv. Pz.

7 61

2498.

An

das Directorium der Königlichen Kunst Academie

in Berlin.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich gestern per Eilgut ein Bild für die diesjährige Ausstellung abgesandt habe. Da ich nicht in Zeit fertig geworden, um das Bild der hiesigen Jury zu unterbreiten, so habe ich mich beeilt und zur Einsendung entschlossen, indem ich mich der dortigen Jury unterwerfe.

Alle Correspondenzen wegen Annahme, Verkauf, Rücksendung etc. beliebe man an Herrn Gustav Möller hier, an den das Bild übergegangen ist, zu richten

mit aller Hochachtung

Alfred Chavannes

Düsseldorf 3 August 1874.

Pr. 3 14/8. 74. Düsseldorf 12 Aug. 1874
K. P. D. 2565 ad 7
62

An Se Excellenz den Direktorium der Königl.
Kunst-Academie in Berlin

Mein Freund, der Maler Adolf Chavannes, sandte am 1 d. Mts die Vorlage Abtheilung 4 Exhibit ein Bild: Frühlingsabend auf mein Atelier zur gefälligen Ansicht & Entscheidung in Bezug auf Aufnahme. Da Vorlagen Frist endete am gleichzeitig Tage, alle das Bild betreffende Correspondenzen an mich zu richten —

Da Herr Chavannes auf Reisen geht, bis über das Land weiter von mir hört, so wurde es mir angenehm sein, etwas über Verbleib zu erfahren, & bitte ich ganz ergebenst, das Bild mir gefl. baldigst zu meiner Verfügung zu stellen, oder gefl. dort in Empfang nehmen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Gustave Adolf

Pr. 3 24/6. 74. f. P. 1795

Berlin d. 23 Juni 1874

663

Euer Hochwohlgeboren

Hochgeehrter Herr

Ergebenst überreiche ich Ihnen
meine Ausstellung 1874, in welcher
ich in der Sculpturen Ausstellung
neben einer figürlichen Lebens-
große Arbeiten in Carrara-
Marmor, habe ich einen Spiegel-
Rahmen im Renaissance-Style
dessen Tafel-Gruppen Hänge Ball
Höhe und Elite-Truppen ist,
ausgeführt.

Da ich mich schon seit einer Reihe
Jahre damit trage, einen Rahmen
in Berlin, von einem Holzbildhauer
in solchen Style nach mir
ausgeführt sein könnte, so

bitte

so erlaube mir die Anfrage
ob ich denselben zu Ende
im September dieses Jahres
stattfindenden Bürgerball
ein Ball Loge
bekommen könnte

Hochachtungsvoll
Hugo Sauerwein
Lieutenant
Ballcommissar
Fried Grenadier Reg

Abgelehnt.

Pr. 3 4/8. 74. K. P.

2363

9 65

Dem Senat der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin
=
dem Herrn Direktorium

Wird dem Beschluß des Senats vom 1/8. abgeschrieben

welches ich mich ganz ergebenst
folgende dringende Bitte
vorzutragen.

Ich nehme mir die mehrgenannte
und unterthänigste Bitte vorzutragen
Gnuge, welche ich zum wichtigen
Zweck für die Ausstellung in der
K. Akademie d. Künste zu Berlin
eingereicht habe, zugleich ich bitte
dass Ihnen beliebt gnädigst
Einigen Zweck wohlgefallen zu wissen.

Zu gleichem Zweck habe ich
mich mein gegen Ostern angefertigtes
Bild zeigt, ich mir der Hoffnung
der Presse beizufügen, gnädig zeigt
die Genehmigung ertheilen, und zeigt
ich ebenfalls zu der Ausstellung
finden möchte.
Da ich selbst jetzt mit meinen übrigen
Arbeiten ausgefüllt bin, und
mit dem Zweck, bis 6te Augst

erlaubt bitten, zu kurz fasst,
so wende ich ganz ergebenst den
hiesigen Rector und das hohe Directorium
um geneigtest weitere
gütigere Aufklärungs Ersuchen
zu genehmigen
In der festen Hoffnung meine
geneigtesten günstigen Entschließung
entgegensehen zu dürfen

Ihrer hohen Rector und
Directorium der K. Akademie
der Künste zu Berlin.
ganz gehorsamster

Moritz Oppler
Bildhauer
Schüler der K. Akademie d. Künste zu Berlin
für Bild...

Wien
Stadt Schellinggasse 3.

Wien d. 1 August 1844.

Berlin 8 August 1874.

10 67

Für die Ausstellung 1874.
der Königl. Akademie der Künste.

C. Cretius.

Prof.r ordentl. Mitglied d. Königl. Akk. d. K.
Berlin Schöneberger-Ufer 24.

1. Cromwell wird, in seiner Strenge, wahrhaft ergreifend dargestellt, sich mit seiner Familie nach Amerika einschiffend (1637) gegen die Absicht des Königs.

Preis 1600 Rtl.

2. Kronenlichter Speisezimmer.

Preis 200 Rtl.

676

11/68

An

die Königl. Prüfungs-Commission
für die Abiturienten-Prüfungen zu Cleve

Unterzeichneter bittet
seinen Sohn Die Betauschten
No. 184. zu den Prüfungen des
Gymnasiums Anton Ella Königs-Pensionär
in Dresden Gewandhausstrasse
No. 1. zu gestatten

Hochachtungsvoll.
A. von Cramer

Düsseldorf, den 29. October 1874.

12 69

Jacob Müller

Assistant a. d. K. Chemie

~~Technische~~
~~Hochsch. Zürich. 38.~~

Hochgeehrter Herr.

Indem Sie ersucht, mir
gefälligst ~~Ihr~~ Zeugnis über
meine bisherige Tätigkeit
als Assistent zu übersenden,
erlaube ich mir, Ihnen
mitzuteilen, dass ich
Ihr Anerbieten
annehme.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Jacob Müller
Assistent a. d. Kais. Techn. Hochsch.

Herrn Conrad Fluhs
Stein a. Rhein

München 8. Nov. 74 70/13

Hochgeehrter Herr!

In dem Formular welches ich gestern
meinem Bilde (Campagnolen mit
einer Hasenjagd) beim Arbeiter
Ausstellungs beifügte gab
ich um Rückgabe in Falle der Nichtannahme
von Seite der Ausstellungs Jury des
Kölnischen Kunst Vereins
gebeten worden wünsche. Um jedoch
für jeden Fall sicherzugehen wiederhole
ich meine Bitte um diese Zurücksendung
Hochachtungsvoll Ihr
ergebenster
Gustav Canton

3/8	1	Desenfans Albert
24/7	2	Donner Otto
4/8	3	Deiker C. F.
4/7	4	Dietrich Adolph
	5	Dieffenbach Anton
26/7	6	Defregger Franz
2/7	7	Dressler Adolph.
16/8	8	Dansaert. L
24/10	9	J. Deiker mit hängender Uhr nach Breslau an Hauptmann Karsch
2/12	10	Daur Robert – 3 Bilder nach Danzig
5/11	11	Döpler C. E. 184 Gasse 8 nach Dresden an Hauptmann Elb.

93/8.74. K. P.

72

Bruxelles 3 Août 1874

No 2466

A Messieurs le Président
et Membres de l'exposition des
Beaux Arts à Berlin

J'ai eu l'honneur de
vous envoyer par Chemin de
fer de l'état, en date du
27 Juillet une de mes œuvres
de sculpture, Statue en Plâtre
pour figurer à l'exposition
de Berlin.

Espérant Messieurs, que vous
voudrez bien accueillir cette envoi,
et pose croire que ma Statue
est dans les conditions pour être
admise à votre exposition et
que dans l'avenir je pourrai

259

unleserlich

unleserlich

Pr. 3 28/9. 74. k. Pr. London 24 July 18 74 2

Gegenwärtige Adresse: Frankfurt/M, Taunusstr. N°. 2

Wohnort: Rom, 15 Via S. Basilio

2222

Unterzeichneter beehrt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß seine Frankfurt/M. und zwei Oelgemälde zur Ausstellung abgesandt haben wird.

Das eine ist zu benennen:

„Die Margarethen Prozession."

Preis: 1000 Thaler.

Maaß: 1,50 lang à 1,00 hoch, circa

Das andere ist zu benennen:

„Reunion in Villa Borghese in Rom"

Portraits. Privateigenthum.

Maaß: 1,80 lang à 1,40 hoch, circa

Die beiden Bilder sind französischen Künstlers Eigenthum und befinden sich gegenwärtig in Rom.

Achtungsvoll ergebenst

Otto Donner

Veuillez agréer Monsieur le Président, et Membres de l'Académie de Berlin l'assurance de ma haute considération.

Albert Desonfans
rue de l'association 18
Bruxelles
Belgique

Vve des Tableaux transposés plus conséquent,

Düsseldorf d 14.6.74 374

Hochgeehrtester Herr!

Entschuldigen Sie gütigst die Unbescheidenheit, durch diese Zeilen einen Bittgang bei Ihnen gehorsamst machen zu müssen.

Da ich, um mich kurz zu fassen, mich doch Sie, geehrtester Herr Castellan mit den Absichten d. verehrten Herren Berlin zur großen Ausstellung gesandten Bilder d. Gemälde bekannt weiß, so erlaube ich mir, so höflich wie ergebenst mein Bild, betitelt: Erntezeit, Preis 3000 Thlr. bestens ans günstigen Platze Ihres hohen Wohlwollen zu empfehlen.

Es sollte mich freuen Gelegenheit bekommen zu können meinem Dank, d. mehr noch, wenn Sie Sorgfalt dafür Ihnen Verantwortung geben möge

...eten aber sich bekannt Verkauf...
...gelegenheit verschaffen zu...
...vermitteln, in geeigneter Weise...
...Aufsicht geben zu können...

...Hochgeboren würden...
...nächsten regelmäßigen...
...Besuch ein paar Zeilen...
...erlauben, ob mein Bild...
...angenommen u. wo es aufgestellt...
...werden soll.

...ganz ergebenen gütigen...
...Antwort gefl. entgegensehend...
Hochachtung ergebenst

C. F. Deiker

P. S. Das Bild ist lebensgroß. Wenn es in der Kunst gestellt ist, so wird ein Rost mit 3 Füßen gut sein.

3 31/7.74. K. Pg. Gesandt am 26/7 Juli 1874

2344. 4

Dem Königl. Direktorium der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin

...ergebenen Anzeige, daß ein kleines Bildnis...
...und die erste Landschaft...
...zur ersten Zeit im Akademiegebäude abgeliefert...
...werden wird und bitte denselben, seinen...
...Aufstellung wegen, einen guten Platz anweisen...
...zu wollen. Derselbe ist verhältnißmäßig klein...
...Füßen auf Zehen Füßen gestellt, würde mir sehr...
...genehm, wenn durch gütige Vermittelung des...
...Direktoriums ein Verkauf erzielt würde! —...
...Im Nichtverkaufsfalle soll derselbe nach Schluß...
...der Ausstellung wieder von dem Boden abgeholt...
...werden, da er durch gefällige Besorgung seinen...
...Zweck erfüllt hat. — Mit größter Hochachtung

ergebenst

Adelgard Deiker.

Malerin. Wissmannstr. 28.

576

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Anton Dieffenbach
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	Berlin, Bellevueplatz No. 4

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
1 Oelgemälde, betitelt: „Gleich in der Koëbbe", Im Besitz des C. G. Küderle'schen Kunstsammlungs-Comité		2200.

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

33

77
6

Nr. 3277/7.74. ff. Dy. 2194

HONRATH & VAN BAERLE
KUNSTHANDLUNG.

BERLIN N. W. 26 Juli 1874
8. UNTER DEN LINDEN.

An den
Herrn Conrad Dahn
Königl. Akademie der Künste
in Berlin

Ihrem Ansuchen zufolge sind
Ihnen Namens
Ihrer Frau Gemahlin
hiermit verabfolgen zu wollen
Ihre für die diesjährige
Akademische Ausstellung
bestimmten Gemälde
„Armes Leben“ und „Ein
Tag Augst“ einliefern
zu wollen, da der Termin
dafür von hiesiger löblicher
Akademie Nachstehendermaßen
festgesetzt ist, daß alle und nur diese
Bilder, welche bis zum
27 Juli in unserem Lokale
abgegeben werden,

78

Ihnen, Namens der
oben genannten Künstler
auf die Ihnen gemachte
Offerte Ihre gefälligen
Bestimmungen
Ihrer
Conrad Dahn

ad 6 79

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Franz Defregger
Titel und amtliche Stellung.	Mitglied der Akademien v. Berlin Wien, Dresden etc.
Wohnort und Wohnung.	München

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
„Verlangte Aufgebot"	fl 20000	
(Gulden zwanzigtausend	Sidl Whrg)	

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	Schmath Frau Baronin Berlin Luisen Ufer d. Lindau
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

878

Pr. 3 31/8.74. 6 V. Pf. 2999. 26 60

Verwaltung 29 Aug. 74.

mittags Pf.

Hochgeehrter Herr!

Nachdem ich vorhaben in Münchens, und für jetzigen Verhältnisse in Regen auf dem Lichtmannhaus passen gelaufen, möchten ich in Rücksicht auf diese auf bei meinem Leiden (Asthma Aufgabe) meine andere Praxis machen, und zwar würde ich die heilung anfall 20.000 fl. 10.000 Thaler angeben zu wollen.

Mein Leiden nachmals vorübergehend gewesen ist, so fortsetzungsweise ganz angenehmen

Ihr Schwaegern

in Hochachtungsvoll München

636 87

Nr. 34/8.74. kk. Pf.

HONRATH & VAN BAERLE

KUNSTHANDLUNG.

BERLIN N. W.
8. UNTER DEN LINDEN.

2374

An den
Herrn Kanzler der
Königl. Akademie der Künste
zu Berlin

Wir bitten ganz ergebenst
Ihre gefällige Kantenordre
Auftrag Nr. 26 v
da wir Ihnen in Erfreggen
Ausgleich über Erfüllung
Ihrer Bestellung Ihnen
Ihrer Antwort sind hierbei
Hochachtungsvoll
Honrath & van Baerle

Nr. 326/6.74. kk. Pf.

1847

7 82

Ihr hochgeehrtes Schreiben der Königl.
Akademie der Künste
zu Berlin

betreffs meiner resp. Anfrage ebenso
42½ Sgr bereits sind 8½ Sgr fest in allen Ausstellungen,
und in Privatbesitz übergegangen Bild von
mir, „Hebeschmaus" zum Zwecke
zur diesjährigen Ausstellung in Berlin
nützen warum weniger, da die Aufer
bestimmte Person mir Wert, mir
der Marktpreis fast verringert ist.

gezeigt
12/4 74.

Für etwaige Fürsprache bleibe mir
viel in solchen Fällen auf hiesiger Ausstellung
gewiss weiter, wenn ich gern entkommen.
Ihrer gefälligen Antwort entgegensehend
grüßen

Mit besonderer Hochachtung

Breslau d. 25. Juni. 1874.

ganz ergebenst
Adolf Dressler.
Neue Taschenstraße 5.

Bruxelles 16 Août 1877.

Eloman 2596 Fr. 319/8.74 fr. Dz.

Monsieur le Président.

J'ai pris la permission de vous envoyer un tableau pour votre exposition de Berlin. Veuillez, je vous prie, lui faire bon accueil.

Etant en voyage en ce moment je vous donne la notice à insérer au catalogue de Berlin où je ne me trouve pas représenté mais ma véritable adresse est à Bruxelles, Grand Place 17.

Je compte Monsieur, sur votre bienveillant appui et reste en attendant l'assurance de ma considération distinguée

L. Dansaert

Exposition de Berlin

Léon Dansaert
Grand Place 17
Bruxelles

1 Tableau —

Une Guinguette Louis XVI

Prix : 16000. francs

Léon Dansaert

9. 85

Hochgeehrter Herr!

Ihre gütige Mittheilung erhalte ich heute, und beeile mich, Ihnen ganz ergebenst zu entsprechen, daß man mir in Berlin mitgetheilt hat, Bürgschaft über 7. mark Ostpreuß. der Büchstellung, nach Breslau, an Herrn L. Kassch, Buchhandlung, gütigst überschreiben zu wollen, da ich von dort gefällige Einladung erhalten habe, Ihre Zeitschrift gefälligst Ihnen

L. Deichert

Düsseldorf, d. 28/10. 74.
Schadowstr. 64.

10 66

Hochgeehrter Herr!

Hiermit erlaube ich mir Sie zu bitten, meine 3 mit ausgestellten Bilder (Dorf – Wald u. Parklandschaft) dem städtischen Kunstverein Danzig Ausstellung etc. mit zusenden zu lassen.

Meine Bitte erfüllt zu haben Zeichne ich Hochachtungsvoll

Robert Warz.

Weimar
den 2 November
1874.

unleserlich

10 66

Hochgeehrter Herr!

Hiermit erlaube ich mir Sie zu bitten, meine 3 mit ausgestellten Liedern (Vers- Melodie u. Harmonisirung) den städtischen Singvereinen Danzig Königsberg &c. mit Gefallen zu senden.

Meine Bitte erfüllt zu sehen Zeichne Hochachtungsvoll

Robert Franz.

Weimar
den 2 November
1874.

ad 10 87

Danzig

Geehrter Herr Müller!

Hiermit möchte ich Sie freundlichst bitten mir Ihre zu senden, dass meine 3 mit ausgespielten Bilder (Berg-, Wald- und Parks-Landschaft) nicht eher ich Ihre Einsendung angegeben werden sollen gerückt werden, sondern mit Ihre üblichen Einsendungen Danzig Einzug, bevor sie mit zugesandt werden.

Meine Bitte erfüllen zu sehen

zeichne ich Hochachtungsvoll

Robert Danz

Weimar
den 2 November
1874.

Düsseldorf 10/11 89

12

An den Schriftführer des Königl. Kunstakademie
Herrn Hatzberg Berlin

Wollen Sie so gütig sein, mein auf der
Ausstellung des Königl. Akademie befindliches
Bild „Mutter und Kind" wenn möglich
für hier abgesandt sein Bild für Ausstellung
nach Danzig zu schicken.

Hochachtungsvoll

Gildemeister

Hochgeehrter Herr! Im Auftrag
meines Mannes, welcher sich in Bingen,
Nähe in Rheinhessen befindet, erlaube ich mir
freundlichst, das Bildchen, eine Gesinnung,
sobald als möglich nach Adresse
an die Kunsthandlung von A. Elb,
Langgasse Hauptstraße No. 1. Danzig zu
senden. Sie meine Dankbarkeit nicht
Mann und Kind mit Ihnen zu
bezeichnen. Hochachtungsvoll
Ihre ergebene Marie Diepler.

8/7	1	Ewers H.	28/10 „Duett in der Dorfschmiede" versch. an d. Pflugwerke Leer (dann nach Danzig.)
7/8	2	Engelke	
12/8	3	Engelhard. W. pressfos	
4/8	4	Echtermeyer Carl	


Deutsche Reichs-post
Postkarte.
Auf die Vorderseite ist nur die Adresse zu schreiben.
BERLIN
5 11. 7
5-6N.
Hr Herrn Müller
Dirigent der Kgl. Akademie
der Künste
(Bestimmungsort) Hier
(Wohnung) Linden 7

Geehrter Herr Müller!

Gestern ist meine [illegible]
die Berliner Ausstellung be-
kommen. Gewonnen hat
der Hochsommer, die Lyrik abgegan-
gen. Ich empfehle Ihnen dasselbe
zu lesen, damit Sie Sorge dafür
tragen können, dass die [illegible]
[illegible] Platz bekommt.
nicht ist wohl Ihnen, wie die
letzten und der Verkauf der
Bilder unter Ihnen bekannten
Bedingungen 5 Pct. der Kauf-
summe, die ich vorläufig der Ver-
storbenen widmen [illegible]
wissen wollen. Hoffentlich
gelingt es Ihnen noch das vorige
mal recht bald den nächsten Mann
für mein Bild zu finden.

Meine Frau wünscht
Ihnen, wie ich Ihnen Glück
wünsche zu Ihrer Verlobung.
Sie freundlichst von uns zu grüßen
ist zu sagen, dass wir Sie

Hochgeehrter Herr Herzberg!

Ich erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß ich auf der Berliner Ausstellung befindliches Bild, Duett in der Dorfschenke zu Ihrer Disposition, sowie das spätere Künstlerleben gesandt werden mögte. Da ich jedoch wünsche daß das Bild unter Ihrer Jury das Schutzgerechte Interesse der Herren Käufer schützen wird, werde ich mich dahin an Herrn Heilbronn Müller wenden und Ihnen denselben das Bild zur Besichtigung zu senden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Evers

Düsseldorf den 28. Oktober 1874.
Immermannstraße 22.

noch mal Lüps bekommen sollte, sich Düsseldorf anzusehen. Sie wäre für die Zeit sehr glücklich will. Können sie finden?

Antworten Sie mir gefl. Sie die Übersendung des Bildes übernehmen wollen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Evers.

Sonntag, d. d. 1 Nov. 74
Immermannstraße 22 Düsseldorf

Pr. 2 H. 44. A. B.
Pr. 38/8. 74. Kl. Pg.

94
93
2

2482

An

Das Hohe Directorium der Königlichen Akademie
der Künste
zu
Berlin.

Auf das gefällige, heute erhaltene Schreiben vom 5ten, worin wir angezeigt wurden, daß uns 3 Bilder eines Künstlers zur Ausstellung zulässig sind, erwidern wir ergebenst, daß wir die Sendung bereits am 4ten hier als Eilgut abgelassen haben und zwar eine Kiste mit einem Oelgemälde und 4 Zeichnungen.

Wenden uns auf §. 3 des Programms von jedem Künstler nicht mehr als 3 Werke derselben Gattung zugelassen, so erlauben wir uns gehorsamst, einen weiteren Posten von Zeichnungen zurück zu behalten und in der Kiste belassen zu wollen.

Hannover den 7ten August 1874.

Angelke.

Nr. 3 4/8.74 K. Dy.

2384

a 2 94

Absrift:

An

die Königliche Akademie der bildenden Künste

in

Berlin.

3. Abschrift wurde der vorgenommen
Dy

Zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung erlaube ich mir folgende Bilder anzumelden und werde dieselben bis zum 10. d. M. einsenden:

1. Kleines Rosenknospen (Versicherungswerth 150 ℳ)
2. Fische mit den Köpfen der Barsche.
   Preisforderung. + 200 ℳ.
3. Schwein mit der Lüneburger Heide.
   Preisforderung + 120 ℳ.
4. Weiblicher Kopf. Dasselbe. + 120 ℳ.
5. Dasselbe. Dasselbe. + 120 ℳ.

Meine Adresse für Zusendungen ist folgende, wird mir auf die Rücksendung meine beendigten Arbeiten wieder sind:

Maler Carl Engelke in Hannover
Wolfstrasse No 6.

Hannover, den 1. August 1874.

Engelke.

260

Pr. 3 14/8. 74: Kr. 73.

Hannover 12 May. 1874.

395

2568

Bitte zu entschuldigen daß ich erst heute die Anmeldung meiner Kunstsachen für die diesjährige Ausstellung machen kann. Eine Reise verhinderte mich daran.

Ein Cabinetgemälde „Warnungszeichen“, darstellend: „Das Mädchen das Kissen schüttend“ und „Der Bräutigam“ Brustbild. Beide sind meine Eigenthum.

Preis 6000 Thlr. oder 18,000 Mark.

Ich würde sehr dankbar sein, wenn ich — um die nöthigen Bedingungen zu erfahren, die Frage entscheiden kann.

Hochachtungsvoll
Prof. W. Engelhard
aus Hannover.

sub 2571

Benachrichtigt, daß keine Kunstsachen zur Ausstellung mehr angenommen werden.

Pr. 1414. 74. K. P. 7

Pr. 3518. 74. K. P. 7.

ad 4 97

2397

4 96

Vom Vorsteheramte der Direktorium
der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin

wird hierdurch angezeigt, daß am 30ten Juli im Vorsaale des Akademie-Hauses unter der Signatur
C. E. 1. 2. 3. 4. 5. und zwei Postamente C. E. III. IIII.
sowie im Nürnberg am 1 August zwei Vorgänger
in Form u. eine Inschrift der Eisenbahn
als gemeinschaftl. Baustyl übergeben werden,
den; folgende Formulare beigefügt
den Inhalt.

Johann Georg Gall

Carl Echtermeyer.

Dresden, den 4 August 1874.

Pr. 1775. 74. Cl. P. 7

ad 4 97

2052

Zeichnungen der Directorium d. Bauk
der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin

Ergebenst erbitten, Ihnen die Unterzeichnete
hierdurch ergebenst die Anfrage mit dem
ehrfurchtsvollen Gesuch, ob mir gütigst gestattet
Zeichnungen od. sämmtliche von mir zur Prüfung
und Stellung bestimmte plastische
Werke unfrankirt zusenden zu dürfen?
Die mitlaufenden Portogelder, bitte
ich gehorsamst in Ausgabe in meiner
Zeit-Rechnung, der selbigen auf Ihren Gnaden
Zeit-Rechnung verzeichnen die beiden
gedachten Posten K. Gehaltes mit den dazu
noch Holz zur Aufstellung gehörigen Posten
monatlich bilden werden.
Von der Königl. gnädigen Regierung
zu Cassel bin ich mit den Anstrengen be

[illegible] für den dortigen Neubau
der Frauenkirche mit Inbegriff
8. Bindenschirmen zu modelliren
wogen ich die beiden, Italia u. His-
pania und sämmtliche zur Ausfüh-
rung bestimmten Arbeitsproben zum
gütl. Ansehen beilegen würde, so
wie zugl. Zeugnisse über Fähig-
und Kenntnisse in selbst. Lebensgröße
Copieen von der Dresdner Akademie mit
goldenen Medaillen ausgezeichnet sind
sämmtliche wünsche von der Copirung
wie Lang in Nürnberg abgenommen
worden, stehen Sie mit 2. Lebens
großen Köpfen und Büsten in einem klei-
nen Zimmer und demselben Material
Ganz ergebenst wäre gefälligen
Antwortschreiben entgegen sehend

ganz ergebenst

Johann Heinrich Wolf

Carl Echtermeyer
Bildhauer.

Den 16. Juli 1854.
Neustadt. Dresden
Glacis-Straße No. 16.

30/7	1	Fleischer Pf. z. Depau – große Liste von Preuß – übrigens Arbeit v. pinkel 6
3/5	2	Faber von der Faur 2 15– Bild– aus Wien, Österreich. Kunstverein Stadt Tuchlauben 8
7/8	3	Flamm
4. 17	4	Frissli Wilhelm
7	5	Feckert Gustav
22/5	6	Fries Anna
–	7	Fröhlich Carl
	8	Fedderson Hans
30/6	9	Freiesleben E 2/11 235 236 Silhouett – 300 fl. Zyklus Kopfstücke 300 fl. Kunstverein in Danzig
12/8	10	Fahlbusch Clemens
28/7	11	Friedländer Fr. v. Marzeller.
	12	Fiedler Bernhard
26/10	13	Försterling Otto 2 Halbköpfe u. Mondaufgang aus Klein Zschachwitz Vladina Mügeln Dresden – Loschwitz Lungwitz Hohenbusch
29/10	14	Flamm Albert – Motive aus der Villa d'Este aus Danzig Denkmal des Horatius Coclites – Kunstverein in Frankfurt 7/11
3/11	15	Frische H. L – Bild– aus Danzig
7/11	16	Fäßli M. L

Pr. J 6/5.74. St. Dy. 2 99

1268

Der Unterzeichnete erlaubt
sich die Anfrage, ob es sein
Wille, Abreise der Königin von
Schweden (Winterthur) eine
Frage war der Pflege am weissen
Berg zu der in September
stattfindenden Ausstellung stehen

Pr. 3 11/10. 74. ff. Pz.

3626. ad 2.

Hoch geehrter Herr!

Ich ersuche Sie, mein Bild „Abreise des Kaiserpaares aus Prag" nach dem Schluß der Ausstellung ges. fälligst an den Österreichischen Kunstverein in Wien, Stadt Tuchlauben 8. abgehen zu lassen.

Ich sehe Ihrer von Ihnen gefälligen Antwort entgegen.

Hochachtungsvoll

Otto von Faber du Faur.

München d. 9 October 1874.

Herrn Berlin sonder Raum. absolut wenn sie zu gewünschter Zeit in Wien sein soll muß es noch nach Berlin gesandt werden.

Hochachtungsvoll

Otto von Faber du Faur.

34 Ottostrasse.

München d. 3 Mai 1874.

Elberfeld den 7. Aug. 1874.

3/101

Geehrter Herr Lustenbild!

da mein Plan vereitelt ist, und ich in Erfahrung gebracht habe, daß sein Gemälde zur Ausstellung in Berlin für nützgegebenes Leihmittlinie nicht zeitig abgeliefert werden könnte, so beeile ich mich Ihnen zu schreiben und Ihre freundliche Vermittelung für obigen Fall in Anspruch zu nehmen damit ich nicht gezwungen bin Leihgeschäft Sankt Hauß 11 Uhr (berg. märk. Eisenbahnstraße etc.)

für ab und soll im Laufe des
morgigen Tages in Berlin eintreffen.
Mein Name befindet in dieser
Liste drei Leider auf die Aufstellung
1/ des Denkmal der Horatier
u. Curiatier.
2/ Marsyas über der Villa d'Este
3/ Via Appia a Signatsäulen der
Herren Hofrath und von
Baerle.
Für gefl. Fürsorge ergebenst

Interessiert mich sehr Ihnen
verbindlich zu zeigen.
Hochachtungsvoll
Frau Anna Flamm.

ad 1/103

unleserlich

5/4 74. 1933.

Karlsruhe in Baden
Langestrasse 186 4
4 Juli 1874

Unter 1972 Journal d. Sammlung geführt.

Hochgeehrter Herr,

In der Absicht, einige Arbeiten zur Ausstellung Ihrer Academie zu senden, erlaube ich mich mit der Bitte um gütige Aufklärung über einige Punkte an Sie, nachdem ich in einem gastlichen Hause von Prof. Ad. Menzel freundlichst erfuhr, mich an Sie, als an die competente Persönlichkeit, zu wenden.
Aus mir in Ihrer Kaiserstadt gelehrte Menzel's Urtheil entfällt, sehr skeptisch, ist die Bestimmung dergestalt, wie 3 Exemplare von mir a Selbsten Hand zugelassen werden. Auf besondere Aufforderung von Berliner Collegen, u. a. auch von meinem Freund Dr Julius Meyer, jetzigem Galerie-Director, hat ich gerechnet unter 3 – 4 neueren Arbeiten noch 4 ältere beizufügen. Es ist mir peinlich,

ob Sie, hochgeehrter Herr, etwas von mir gehört haben; auch ganz ab hindert d ünmittg, gegen Ihr möglichstes Eigenschaften meiner Malerei Sie an Lenbach Richter, oder Flemeberg, Tassini d A. zu vergleichen, oder an de Meyer Ihr ein mich von mir gehört hat. Was hier den Ausschlag gibt ist der Vorstand der Ausstellung, d da kann von Ausnahmen selbstverständlich keine Rede sein. Nun bin ich in der unangenehmen Lage, bei 4 Bildern Ihrer Eigenschaften Gebrüder darauf legen daß sie ~~Brigade~~ in Berlin ausgestellt werden, diese scheint mir bestimmt zugesagt zu haben, unbekannt wie ich gar mit dieser neuen Beschränkung. Diese Persönlichkeiten sind: General v. Hausmann, Commandeur der 1. Artillerie. Brig. etc in Posen. Der badische Minister v. Freydorf d seine Frau; d der jüngere Vetter des Großherzogs von Baden. Natürlich findet Lang d kann dieser Jubiläum nicht daß die bürgerlichen Malerinnen infame Reklamen seien

können. ich möchte es auch nur um Ihnen zu garantieren daß ich für diese 4 Bilder einen platz in der Academie, doch in einem entsprechenden local platz zu finden quasi verpflichtet bin. Denn ich einige geringere 3 männliche Arbeiten der Jury der Academie vorzulegen welche ich sogar mein eigenes Urteil zurückstellen kann, für diesmal. Es sind 2 größere Bilder, halbe Figuren mit Händen, Bildnisse eines schwäbischen Landwirtes d seiner Frau, ferner ein Porträt von 12 Jahren in ganzer Figur, woran ich eben noch arbeite. Zum 4 Bilder sind nur Brustbilder – mit Ausnahme des Generals Hausmann; auf diesem Bild sind Hände angebracht. Dann habe ich schließlich noch einen größeren Einzelnen stehen sollen, einen Porträtstudie in ganzer Figur – ein Cellospieler; gewissermaßen Freund von mir. Helmholtz, d seine Frau können Ihnen darüber Ihrerseits Auskunft geben, da sie das Bild mitgesehen haben. ich weiß nun nicht ob ich meine Ansprüche an Ihre

106 a/4

19/7 74 2067 Carlsruhe 17 Juli 1874
Langestrasse 186

Beantwortet mit W. 2073.
Berlin 20/7 74

Hochgeehrter Herr,

Indem ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche für die gefälligen Mittheilungen vom 10. d., muss ich zu meinem Bedauern Ihre Güte noch weiter in Anspruch nehmen, indem ich unter Hinsendung meines beiliegenden Certificat meines Arztes des Gehens an die Berliner Academie halber, mit Rücksicht auf die unverschuldete Verzögerung meines Bildes in Folge von Krankheit, mir – wenn möglich – eine gefällige Frist zur Annahme desselben für die Berliner Ausstellung zu gestatten.
Das Bild wird übermorgen fertig sein; es ist also ein Rücksand dass es längere Zeit unvollendet hier stehen muss, der Ausfall von 12 Tagen Krankheit nicht gerade in Betracht fällt.
Jedoch bin ich nicht Herr über das Wetter und sonstige hinderliche Umstände das nothwendige Trocknen bestimmen; noch bin ich fatalistisch genug beschaffen, um gezwungen mittel anzuwenden welche das baldige Trocknen eines

Indessen darf Ihre Güte versichert bleiben, Ihre freundliche Mittheilung abwarten zu wollen, ob in der permanenten Ausstellung des Berliner Kunstvereins (ist dies nicht der Name?) Qualität & Raum des Locals, für seine andern 4 – 5 Bilder passend wäre? ich glaube die damit nicht behelligen zu müssen die Meyer sein ihr gewiss Lager vorlegen, abgesehen wäre & ich also nichtzeit genug meine Antwort auf meinem Brief erfolgen sind welcher vor 14 Tagen in Ihrer Angelegenheit an Ihre abging.
Die haben sehr die Güte mir anzudeuten zu sagen, ob die Zusendung franco zu geschehen hat & die Absendung ebenfalls frankirt sein wird;
ob der 10. August – wie ich mich aus einer Anzeige der Allg. Augsburger Zeitung zu erinnern glaube – der Termin zur Einsendung ist;
mit welcher Adresse die Kisten versehen werden müssen
Indem ich Ihnen, hochgeehrter Herr, im Voraus meinen Dank ausspreche für die Mühe welche Sie in meinem Interesse nehmen werden, bin ich mit besonderer Hochachtung

Ihr ergebener

Wilhelm Füssli.

Gemäldes beinahe fertig gestellt. Ich darf ferner annehmen, daß das Bild in 10 Tagen trocken sein wird, so daß es mir im letzten Falle noch die Anbringung des Firnißes, also spätestens das Bild wohl in 7 Tagen Berlin verlassen wird.
Da das fragliche Bild eine größere Arbeit ist — Portrait eines Knaben in ganzer Figur — & ich ausnahmsweise Realiter behandeln kann, daß die übrigen Localen dort für große hintergründe ungeeigneten Raum eine Freiheit haben, so ist es mir bei der besonders hingebung für gelegentlich der Gegenstand veranlaßt, um so eindringender, damit in der Academie aufgefaßt haben.
Indem ich Sie ersuche, meine Anliegen gefälligst zu befürworten, verbleibe mir noch die Frage, ob es nach den Statuten der Academie erlaubt, & ob die Möglichkeit gegeben ist, bisher die vor der Abreise zur Ausstellung noch nicht fertig waren; nach Ablauf von 14 Tagen, von der Abreise an gerechnet, durch eine dort angestellte persönlichkeit anauf Angabe des Künstlers, fertigstellen zu lassen? Die betreffenden Auslagen wäre ich selbstverständlich, im Voraus Ihre Postsendung zu zahlen.
Auch würde es mich ebenso selbstverständlich in diesem Falle nur um den Einsatz eines Sockels - oder sog. französischen Firnißes handeln, da jeder Künstler erst viel später daran gegangen werden könnte.
Ich bitte recht sehr um Entschuldigung Sie damit zu behelligen, allein ich kann gewiß sicher annehmen daß die meisten meiner Berliner Freunde, auch Sie Herrn Gustav Richter & Carl Becker, jetzt auf dem Lande sein werden; daher ich in meiner Not nicht anders konnte als Ihnen nochmals zur Last zu fallen.
Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr, den Ausdruck meiner Hochachtung & Ergebenheit.

Wilhelm Fiedler, Maler

28/7 74. 2188 Carlsruhe in Baden
26 Juli 1874

Hochgeehrter Herr,

ich zeige Ihnen hiemit an daß die 3 Bildnisse welche ich für Ausstellung der kgl. Academie in Berlin zu geben versprochen, soeben abgegangen sind, & zwar am 23. d. von Frankfurt, und 2 Bildnisse in einer Kiste W. F. 8, enthaltend die Portraits 1 & 2, sind sämmtlich formulär; ferner gestern den 25. Juli von hier aus eine Bildniß in einer Kiste W. F. 124, enthaltend das Portrait 3, sind sämmtlich formulär. Sind Bemerkungen gegen die Eilgüter, wenn Ihnen gütige Antwort zu sichern.

ich unterlasse jeden persönlichen Anspruch bezüglich der Platzanweisung für obige Bilder, & bemerke nur daß ich unter die Münchener zu kommen wünsche, im Fall nach Ländern oder Völkern gehangen wird. ich bin hier mit vorübergehend & gehört das bisherige Lokal meiner Production nach München. Dr Julius Meyer schrieb mir daß Carl Becker in der Commission für Placirung der Bilder sei; & da ich keine Adresse weiß kann, dacht ich Sie große wohnen, ob Sie die Gefälligkeit

haben sollten ihm obligat mitzuteilen, & jedenfalls das
ich seinem Ermessen des Spielen anheimstelle.
ich füge ausser den beiden Formularen noch eine Kopie
über das finissen meiner Klasse bei, sowie die
gütigst Kenntnis nehmen & demselben seinen Gast dem
Herrn misständigen wollen, welcher damit betraut ist

ich danke Ihnen nochmals, bester Herr, für
Ihr beider gefälligen Entgegenkommen & die darin
enthaltenen Auskünfte.
mit besonderer Hochachtung

W. Fässli

5 109

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Gustav Eckert
Titel und amtliche Stellung.	Mitglied der Königl. Akad. d. K.
Wohnort und Wohnung.	Berlin. Alte Jacobstr. 64

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
Portrait Büste. Rel. 1/2 Lebensgröße, Lithographie.		

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

Pr. 928/5. 74. K. Pf. 770 b

An die tübl. Commission
der K. K. Academie
der bildenden Künste in
Berlin.

1479

Sit.

Mit diesem verbinden
wir die Ehre anzu-
fragen, ob Sie uns
die Bilder specificirten Preis
einem Carton von einem
von einer mit Graphito
p. Transparentpapier ge-
bewirkten Facade von
der Fr. Villa des Land-
schafts-Conseil Lud. Schmitt
die Ehre machen dürfte
selben gefl. gefälligst
einen Carton Eigenhändigen
Skizze mit die Zeichnung
Facade premiirt, eigen-
händigst der Kunstgenossen
in Münchner einzusenden
gegen ego. rückerstattung
eigenen dieses
3 m 50 Cm hoch p 3 m 20 Cm breit
in einer Rolle gerollt
p bis 31 Juli gefl. einer
Adresse dahin gefl. einsenden.
Falls einer günstigen
Annahme, verbleibe ich

1506

Ergebenen d. Schmitzler

abgesandt 29/5 74.

261

Nr. 318. 74. fr. Pz. 2349

An das löbl. Direktorium
der Königl. Akademie der
Künste in Berlin

Ew. Hochgeboren

Mit diesen Zeilen
erlaube ich mir die
Bitte an Sie zu rich-
ten, mir so möglich
bald, mein Carton
bis zum 10ten Aug. an
die Akademie d. Künste
in Berlin zu senden
da mir auf den von Berlin
erhaltenen Karton
die 10te Aug. [illegible]
der letzte Tag dazu vor-
liegen Termin ist. —

Firenze d. 22ten Mai
1874. —

Benjamin Vautier
Maler

Florenz

Via Borgo Ognissanti
N 5.

Formular

die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Karl Köstlin,
Titel und amtliche Stellung.	Professor an der Akademie
Wohnort und Wohnung.	Berlin Elisabethstraße 17. I Tr.

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
Ein Aquarell mit der Kopie eines Originalgemäldes unter Glas und Rahmen	100 Thaler	

Ortes, wohin die Kunstwerke er Ausstellung zurückzusenden d, nebst Adresse.	
des Besitzers der einzelnen falls es gewünscht wird, gestattet.	

1127

624

1138

2/4 74. 2086.

Vennas Sekretjeng vom
pA Jonas Setzner.

Om den maskinskrivna Skrivelsen.
Den akademiska Ordförandeskapet för
Berlin

Undertecknad anhåller sig, då
Jö Excellens, samt Herrar Baltiska
Studenter återkommit Berlin,
(Ryktesvis Akademi med Kapellan)
gesäljen Skrivelsen på nästkommande

Ödmjukast vän

Hans P. Pedersen

Pr. 3444/74. fr. Pg. 1931 9 114

An
die Ausstellungs-Commission des
Ausstellung der Königl. Akade-
mie in Berlin.

Von Herrn P. del Vecchio in
Leipzig wurden Ihnen für mich
zwei Gemälde gesandt:
„Der Dilettant" Preis dreihundert
Thaler.

„Tiroler Kesselflicker u. Bayerischer
Doctor." Preis dreihundert Thaler.
welche ich Sie bitte in der am 6 Sept.
beginnenden Ausstellung gütigst
aufnehmen zu wollen.

Mein Domicil ist jetzt
München b. ist der Bilder
meine neue Adresse beig.
fügt.

Hochachtungsvoll, ergebenst

E. Freiesleben

Wolmirstedt.
30 Juni 1874.

ad 9 775

Bilder zur Legung der Anstellung
noch zu photographiren, so bitte ich
Sie falls dieselben mein Eigenthum
zu diesem Zweck war. Sparen
zu haben wünschen, denselben die
Bilder zu verabfolgen.

Ich wohne jetzt in München,
Sie aber jetzt für mich Ihre
weiteren Briefe meine Adresse

genau wie E. Freiesleben in
Wolmirstedt bei Magdeburg.

wofür ich Sie bitte, falls Sie mir zu
schreiben haben, Ihre Briefe zu
adressiren.

Hochachtungsvoll

E. Freiesleben

Geehrter Herr!

Für die diesjährige akademische Ausstellung wurden für mich von P. de Vechio in Leipzig zwei Bilder gesandt, und zwar

„der Dilletant" „Fünfundzwanzig Thaler"

„Tiroler Kesselflicker a. Regensburger Doctor" „Dreihundert Thaler".

Ich ermächtige Sie hiermit falls gegen Gebot auf die Bilder genannt worden sollten, ohne weitere Anfrage bei mir jedes der Bilder für 200 ℳ geringstens zu verkaufen.

Da die Photographische Gesellschaft ein Décorationsbild die Absicht hat, meine

ad 9. 176

Weimar 2. Novemb. 1871.

Danzig

Geehrter Herr!

Hiermit wollte ich Sie ergebenst ersuchen, meinen auf der akademischen Ausstellung befindlichen 2 Bildern

„der Dilletant"
„der Tiroler Kesselflicker
a. Regensburger Doctor"

gefälligst aus dem Kunstverein in Danzig

entfernen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

E. Friesleben

Belvedere allee. H. 149.

Pr. 3 14/8. 74. G. St. Breslau, d. 12/8. 77. 187

2569

An die Kommission der
Kunst-Ausstellung zu
Berlin, Linien-Str. 38.

2570

Benachrichtigt, daß keine Bilder mehr zur Ausstellung angemeldet werden.

Indem ergebenst anzeigen, daß die
unterzeichnete Kommission der Kunst-
Ausstellung anzeigen, daß sie
die 15. d. M. 2 Bilder einsenden
wird und bittet ergebenst anzuzeigen
wegen zu wollen, wann die selben
nicht schon am 15. in Berlin
sein werden. Und zeichnet
Kassenan 55 ctm. br. 53 ctm. hoch
Kommission, worin noch Bilder
in diesem Jahre, und andere
ein Stammbuch, wenn Kassenan
55 ctm. br. 47 ctm. hoch mit
Kassenan 88 ctm. br. 92 ctm. hoch
Bilder Kommission
bis am Oktober wieder abgesandt
angesandt Einsendung abgelehnt

unleserlich

unleserlich

11/12

Die Pyramidenfelder der alten Egypter
in libyschen Wüste bei Assuan
an der I Nilkatarraktte.

Seltenheiten sind verbissene Pyramiden
aus dem Mittelalter.

Preis 3000 Thaler.

Gemalt von Bernhard Fiedler aus Berlin
zur Zeit in Triest.

Pr. 3281/10. 74.
Kl. Pf. 3691.

Klein Zschachwitz b. Loschwitz
den 26 = Oct. 1874.

13 Pfg

Die unterzeichnete Commission
der
Königlich sächsischen Ausstellung
für
Gartenbau und Landwirthschaft
sieht sich veranlasst bei Bestellung der Loose die beiden von mir vorgeschlagenen Decorationsbilder
„Landschaft"
und „Mondaufgang"
nicht wie auf dem Anmeldebogen, sondern direkt an meine Adresse:
Klein Zschachwitz
Station Mügeln der Dresden-Bodenbacher Eisenbahn
einsenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Otto Foersterling.

720

Düsseldorf d. 24. Oct 1874

14

Herrn Herzberg
Inspector der Königlichen
Akademie der Künste
in Berlin

Ich bitte, Sie wollen die
Güte haben der Liste —
1) „Motive von villa d'Este"
Fond 1200 Thlr. den Ankäufen der ästh. Kunstvereine
und der Liste —
2) Denkmal der Horatier und
Curiatier, Fond 600 Thlr.
vom Frankfurter Kunst-
Verein× gefälligst zugehen
zu lassen.

Hochachtungsvoll
Ergebenst
Albert Flamm

× Frankfurt a/M.

727/5

Düsseldorf d. 3 Nov 74.

An die Polizeiverwaltung

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung Bilkerstraße No. 2 mit dem 1. Novbr. d. Js. verlassen und nach Bilkerstraße No. 4 verlegt hat.

Hochachtungsvoll

J. L. Freisehn

Carlsruhe, d. 10.
16/22

Herrn Herzberg, Secretär der
kgl. Academie der bild. Künste,
Berlin.

ich erlaube mir möglichst die
beiden Portraits – das männliche &
weibliche – welche ich auf der Aus-
stellung der Academie hatte,
franco an sie behufs abzusendung.
In der Voraussetzung daß sich Herr
Wilh. Waldapfel gefällig sei,
Lehrer der mir befreundeten Frau
Dr. Julius Meyer, Director der kgl.
Gemäldegallerie, wünscht, diese Bilder
einsehen zu wollen & die Auslagen
für mich zu bestreiten. Ich gleichzeit.

habe ich ihn gebeten, sich in meinem Interesse für vorgestern Abend die Besprechung meiner Bilder in erwähnter Zeitung vorzulesen.
Ich schicke Ihnen diese, den gemeinten Herrn aber wegen mir Unpassender entschuldigen & der Kürze zu verantworten.
Ich habe von Ihnen weder auf meine frühere Bitte wegen des Firnissens der Bilder, noch auf meinen Brief vom vergangenen Monat die Münchener Ausstellung betreffend Nachricht erhalten.
Da ich mich gestern Abend mit Herrn Professor Lenbach über Sie unterhalten habe, so erwähne ich in meinem letzten Briefe an Sie nichts gegen Sie, ich entschuldige, meine Behandlung der von mir ausgestellten männlichen Portraits.
Ich würde um diesen Preis mich gewiß gerichtet haben überhaupt auszustellen, wenn ich nur Nachsicht Billiger Fälle voraussetzen könnte.
Jedenfalls werde ich mich später je eher in der Academie auszustellen, sie es aufgefordert oder nicht aufgefordert.
Die Rückzahlung nämlichen Empfangs-Scheins erbitte ich ergebenst
Hochachtungsvoll Ihr
ergebenster Diener

Berlin 10. November 1874.
Yorckstraße 10.

734 16

Sehr geehrter Herr,

Ihre Zeilen vom 6. d. M. erhalten, und ich bedaure, Ihnen nicht sofort antworten zu können. Ich habe Ihnen nämlich, wie Sie wissen, vor meiner Abreise nach Wien eine Anzahl Photographien meiner Bilder übergeben, damit Sie dieselben Ihren Freunden zeigen könnten. Ich bin nun begierig, zu erfahren, welche Bilder Ihnen am besten gefallen haben, damit ich Ihnen die gewünschten Photographien zusenden kann. Ich bitte Sie daher, mir Ihre Wünsche recht bald mitzutheilen.

Ich bin in den nächsten Tagen sehr beschäftigt, da ich meine Ausstellung vorbereiten muß, und werde Ihnen daher nicht persönlich meine Aufwartung machen können. Ich bitte Sie, mich Ihrer Frau Gemahlin bestens zu empfehlen.

Ihr ergebener

W. Füssli

Arcostrasse 6, München

Ich bin seit gestern hier, und werde mich für längere Zeit hier aufhalten.

Ihr ergebener

W. Füssli

und wie die Rechnung der Buchhandlung
der Lesern freundlichst zu schicken. Herr
Pistel sagt dabei besonders Grüsse
und die briefliche Bemerkung:

(er schreibt: „Schmachtel wird nun
wegfallen, sondern getrennt; die Gold-
schnitten nun dicken Theil des Porto's
vergessen.“)

er wünscht, dass ich die herausgeben. Ihr
dünkt mich ich mal vorschlagen, dass
Heil von der Kl. Bibliothek mit Ihnen
persönlich besprochen wird. Dies könnte
ich nun, zur Vereinfachung einmal Freunde
sie vor mir Ihnen gemeinschaftlich vor-
schlagen, dass zwei tüchtige Herren,
Freund Abt Rüstow und Dr Bergenthum,
sowie wir eventuell die Rechnung
vornehmen lassen.

Indem ich Ihnen genehmigten
Antwort entgegensehe, zeichne ich

mit vollkommener Hochachtung

Ihr ergebener

Dr Julius Meyer,

Direktor der kgl. Gemäldegalerie.

P. S. Das Eigenthum der Bücher
soll unfrankirt an die Buchhandlung
Mäthes gehen.

J. M.

—	1	de Groot				
–	2	Geisler.				
22/7	3	Gussow Jos.				
—	4	Gysis				
—	5	Günther Otto	1/11 Lieder – von Weimar		23/10	283. Venus – Leipzig Lautenspielerin u. Moritz Bernhardt
—	6	Gey Leonhard				
—	7	Geiger Nicolaus				
—	8	Gaertner E.				
9/8	9	Geisler, H				
9/5	10	Greiner. H.				
—	11	Graef. J.				
24/7	12	Gurlitt Louis Jos.				
—	13	Guarneris stiatov				
5/8.	14.	Guntrel Friedrich				
30/10	15	Gerhardt. Heinrich	950. der Frühling 951 der Herbst	Relief		an Dr. Binder in Cassel ?
2/11	16	Geyling Rudolf	257. Nonnenmädl. 258 Im Gedanken 259 aus Venedig	}	Kunstf. v. d. Elb in Dresden	

A Monsieur le Secretaire 177
de l'Académie Royale des Beaux-Arts.
Prés. 1. Aug. 74. 2362

Monsieur le Secretaire,

J'ai l'honneur de vous informer que j'ai expédier pour figurer à l'Exposition organisée par l'Académie des Beaux-Arts de Berlin, trois caisses contenant des Bustes dont ci joint le bordereau.

Agreez, je vous prie, Monsieur le Secretaire, l'assurance de ma haute considération

Gte De Grand

262

128 2

Hermann Geisler.
in Düsseldorf.

Marinen und Bilder. Bildniß des Fürsten
Liegnitz. +

Dupl. a) 3 [illegible]

Beim Kunstgelehrten

87 von C. Gussow Professor

177 Karlsruhe

Preis 800 Thaler

1/8 74 2573 123 130

An die akademische Aus-
stellung z. Berlin 1874.

Mit Bezugnahme auf
§ 9 der Ausstellungsord-
nung von 1874 theile
ich der Ausstellungskommis-
sion mit, daß ich unter
meinen 2 Bildern

für Ausstellung gesandt
haben welche einmal.
täglich und in Privat-
besitz.

Der Preis besteht,
für den Fall einer
Meinungsdifferenz, welche
in Betreff der Jury.
Ja. Isenbaert in
Antwerpen sich
befindet, ~~die Bauart~~
„Leon's Schatz"
5000 Francs.

Der Preis der andern
im Besitz der Jurors
J. de Kuyper in
Rotterdam benannt
„Nachrichten"
1000 Thaler.

a 3

Indem ich Ihnen Ihre gefälligen Noten zur gefälligen Ansicht ergebenst zurückgebe, zeichne

C. Gussow.

Postz. Carlsruhe 3/13/3.

17/4 74 2577 Fr. 3/5.74.

Fr. P.

An die Akademische Ausstellung zu Berlin!

Ich erlaube mir die ergebene Anfrage ob es mir gestattet ist, nachträglich ein Bild, welches sich in England befindet,

Prüfung

Zu gefälliger Prüfung
angelegt

C. Gussow
Professor

Carlsruhe
d. 14/8 74.

2578

Gefälliges Antwort
erbitte ich bis 17. d. Mts.
erbeten

für Rebstallen
zu besitzen. Es
wäre mir leider
nicht möglich Ihnen
Bild eher zu
senden.

Ihrer gefälligen
Antwort entgegen.

Ihr

2113 Rotterdam 22 Juli 1874.
Pr. 3 Aug. 74. f. Dy.

An Direction
der
Akademische Ausstellung
Berlin

Heute habe ich die Ehre
gehabt an Ihre
gedachte Adresse abgehende
drei Kisten enthaltend
die Oelgemälde bestimmt
für die Akademische
Ausstellung. Es ist mir
bisher unbekannt durch
Herrn Professor C. Gussow
aus Karlsruhe [illegible]
in Weimar [illegible]

Dieser Brief soll mich entschuldigen die Gefälligkeit zu haben dieses Buch, das soeben erschienen ist, zur Ansicht beizupacken und soll ich Ihnen das nicht verschweigen wollen.

Das Buch heißt "Nachrichten" und handelt zwar über die alte nicht mehr lebende Sprache und darum hat jüngst Abraham es für Ihnen thut.

Ich empfehle Sie allen möglichen Vorgang für das Buch tragen zu wollen und die gütige Verzeihung dass Sie damit zu lästig sein.

Die Rechnung habe ich Banco an Ihre Adresse abgesandt und verspreche ich Sie mit dem guten Empfang zu berichten und wann nicht gänzlich gelungt mir mein Catalog zu bekommen zu Verfügung.

Hochachtungsvoll
Ergebenst
J. de Kuijper

Haringvliet № 94.

Studie

von C. Gussow Professor

Karlsruhe

Preis 500 Thaler

137 4

olaus Gysis.

a. Schillerstraße #47.

tuftav Kaufmann in Smyrna

Preis £ 6000 m Sicht. Wtg.

Bitte um Einsendung in den Ausstellung. 738

für Ausstellung:

Titel: „Im Holzpflanz"

Preis: 500 Taler.

gemalt von Otto Günther

in Weimar.

Wohnung: Fürstenstrasse 17.

Atelier: Belvedere-Allee.

Bitte um Rücksprache in der Lederei. 139

Ein Ölgemälde:

Titel: „Im Holzschlag"

Preis: 500 Thaler

gemalt von Otto Günther.

in Meinow.

Wohnung Fischerstrasse 17.

Atelier. Waldesdorn-Allee

8/8 74 od 2475 verkauft ab 5/20

Vier allegorische Bilder (in Wachsfarben ausgeführt)

betitelt: 1, Fortuna. }
2, Venus. " } in einem Kasten geborgen.
3, die Parcen. "

(Genaueres sind beizuschauen.)

gemalt von Otto Günther in Weimar.

Wohnung: Fürstenstrasse 17.
Atelier: Belvedere-Allee.

Fr. J. B/8. 14. St.-Pf. ad 5 14

2475

Hochgeehrte Ausstellungs-Kommission!

Skizzen sind in Leipzig, in einer Kiste, drei größere, allegorische Bilder, in Oelfarbenfarben ausgeführt, franco, per Eilzug, an Sie für die große Ausstellung abgegangen.

Da die Bilder zusammen gehören, möchte ich die werthen Kommission ergebenst ersuchen, dieselben auch nicht einander auf der Ausstellung abgesondert zu stellen, sondern sie so, wie sie zusammen gehörig, beisammen.

Hochgeehrter Herr!

Beifolgend erlaube ich mir Ihnen die Forderung für die soeben in Ihren Besitz übergegangenen Bilder gefälligst einzusenden.

Ich zeichne

Ihr ergebenster

Otto Günther

Weimar
den 6 August
1874.

8/8 74 ad 2475

142

Zwei allegorische Bilder (in Wachsfarbenmanier gemalt)

betitelt: 1, „Fortuna." } in einen Rahmen gehörig.
2, „Venus."
3, „die Arbeit"

welche mir soeben übergeben wurden.

gemalt von Otto Günther in Weimar.

Wohnung: Fürstenhaus No. 17.
Atelier: Belvedere-Allee.

143 ad 5.

Leipzig, 27. October 74.

Herrn Kapellm. Müller

38 Unter den Linden, Berlin

Auf Veranlassung des Herrn O. Günther in Weimar sandte ich vor einigen Tagen eine grosse Anzahl Listen der an die Ausstellungs-Commission der Königl. Akademie der Bildenden Künste in Berlin, Unter den Linden. Dieselbe ist für Vergrösserung meines neuen Lokals sehr empfindlich mit ausgestellten Bilder. "Venus" bestimmt, dessen Uebersendung nach beendigter Ausstellung ich ebenfalls nicht zu lassen wünsche und dringend um baldige Absendung bitte.

Hochachtungsvoll

Moritz Bernhardt

Centralhalle

744 a 5
a 5

Geehrter Herr!

Indem ich den Empfang der Einladung
für Danzig, Königsberg etc. mit Dank
bestätige, schicke ich Ihnen mit, daß mein
Bilder nach der großen Ausstellung der
Secessionen, bereits eine anderweitige
Verfügung haben, ich aber von hier
aus den Transport doch besorgen
werde.
Sollten die Medicinalgallerien, den
Wünschen für diesen Ausstellungs-

gefällig freigeben wollen, verbleibe
ich inzwischen mit Hochachtung

Ergebenst
Otto Günther.

Dresden
d 1 November
1874.

145
6

Das wilde Heer, gemalt v. Leonhard Gey.
(Preis 2000 Thaler)

Loschwitz b/ Dresden.

Liste aus dem Telegraphenamt
zu Schaan

Wien 10/8 71

Hr. Musikdirektor

Ich bause mich schriftlich, Ihnen Mittheilung mit
einem Original Clavierauszug v. Romeo & Julie zu übersenden.
Indessen wegen Benutzung meines Werkes,
bitte zu bleiben, die Güte zu haben, Ihren Entschluß
mir baldigst gefälligst gefl. mittheilen zu wollen.
Hochachtungsvoll
ergebenst
Ihr
A. Geiger.

Gemein Symphonie „Romeo & Julie"
von
Adolf Geiger
hier Spenglergasse No. 51.
Honorar Forderung 400 Gulden

Ein Ölbild, benannt:

Blick am Zechliner See

von

E. Gaertner

Mitgl: der Academie

Düsseldorf, den 9. Aug. 1848.

9

Hochgeehrter Herr Müller!

Ihrem gefälligen Schreiben vom 4ten d. M. entnehme ich, daß Sie meine Mandatien wünschen, um Sie dem Herrn Minister Präsidenten Bismarck Excellenz in Berlin vorzustellen.

Ich bin gern bereit, Ihnen diesen Wunsch zu erfüllen, und werde Sie morgen Abend gegen 8 Uhr bei Herrn Bismarck Excellenz anmelden.

Ich bitte Sie, mir gefälligst Ihre Adresse mitzutheilen, damit ich Ihnen sofort Nachricht geben kann, wann Sie sich bei Herrn Bismarck Excellenz einfinden können.

Ich habe die Ehre zu sein

Ihr ergebener

H. Geisler

Bildhauer.

Pr. 3/6.71. 6r. Pg.

149

Düsseldorf den 9 Aug 1871.

2512

adg Cr.

unleserlich

P. S. 10/8. 71. Kr. Pz.

Düsseldorf, den 8. Aug. 1871. adl

2494

Seinem hohen Ministerium
der Geistlichen für die Unterrichts
und Medicinal-Angelegenheiten
zu Berlin, Unter den Linden
beehre ich Ew. Hochwohlgeboren
ganz ergebenst zu Weiterbeförderung
an Seine Majestät den König,
meinen Allergnädigsten Herrn
gehorsamst zu überreichen

Ihr gehorsamster

H. Heinrich.

Bildhauer Professor.

An

das Directorium der Königl.
Akademie der Künste.

Berlin.

151
10

Herrn L. Sachse & Co. hier

ersuche Sie Abdruck der beigelegten Bestellung
Herrn H. Greiner in Bad Wildungen 4 Wasser ans-
stellen zu wollen und mir nachstehendes Falls die ausgewiesen
sein 60/7 sage sechzig Thaler mir verlangt sein selbe,
zurückzusenden

Berlin 9 Mai 74

Hermann Schauer

G. Graf
Berlin. Königsplatz 3

Porträt eines Herrn
(Herz fehlt)

Versicherungswert 3 200 RM

153

G. Graef
Berlin Königsplatz 3.

Portrait einer Dame
(ganze Figur)

Versicherungswerth 3200 Rth

754 12

25/7 74 2137 Dresden d 24ten July 1874

Güterbahnhofstraße 6.I

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich habe mir erlaubt, drei ältere
künstler Briefe vorzuschicken, die
zur vorstehenden Briefstellung abzusenden.
Sie werden schon heute zur Sitzung be-
fördert, weil ich schon diesen Abend
Dresden verlasse, um mich Münchner zu reisen,
wo drei à Linder sich schon seit 14 Tagen
bei Freunden aufhalten.
Die Königl. Akademie hat bis jetzt immer
die Genugthuung gehabt, mich von dem
Traubyordkasten zu befreien, so hoffe
ich sie werde auch diesmal einer dieser
Begünstigungen genießen.
Wenn Sie, Herr Professor, auch alten Bekannte

12 755

Guarnerio Pietro
di Milano Via
Principe Umberto 32
autore della presente
statua rappresentante
La preghiera
forzata
prezzo 3000 franchi

Offerta telegrafata

Hoch, daß sie die einzigen alten günstige
Placierung meiner Bilder verwenden
wollten, würden Sie mich zu großem
Dank verpflichten.
Unsere gemeinsamen alten Freund Böcklin
sehe ich fast nie in Deutschland, selten hier,
selten in Florenz, oft, und dann mich über
die Briefe und welches an die vielfachen
Interessen verfolgt. Meine Augen klicken so
an einem Tage wie eine, der vorgen ange-
griffenen Brust der Winter in Davos in
Graubünden zubringen möchte, zur Kräftig-
ung sich anzuflegt a fast ist in alter treu
Weise.
Indem ich Sie bitte mich Ihrer Frau Gemahlin
& Tochter Schwägerin in freundliche Erinnerung
zu bringen, bin ich Ihr ergebener
Louis Gurlitt.
Graf

156
an 3 B

Guarnerio Pietro
di Milano Via
Principe Umberto N.° 32

Autore della presente
statua rappresentante

la candida rosa

prezzo 6000 franchi

Offerta telegrafare

An den Ausstellungs-Commission der akademischen Kunstausstellung in

Berlin.

Dresden d. 3ten Aug. 1874.

Im Auftrage des Herrn Friedrich Gunkel aus Kassel, der seit 2 Jahren in Rom, übersende ich mit dem Transport von der hiesigen Ausstellung dessen Oelgemälde, Nachtstück I „der Schlaf" & Villa in dessen Namen um gütige Aufnahme & Ausstellung. Herr Gunkel der beiliegenden Karte bitte ich mir denjenigen über meine & Arbeiten gefälligst mir gefallen zu wollen.

Ich zeichne in Hochachtungsvollster

Ergebenheit

Hermann Schubert.

204

158

Cassel, den 30 Oktober 1874. 75

Do 15

Lieber Herr Müller!

Aber ich weiß in meiner Ihnen stets gegen mich bewiesenen Freundschaftlichkeit, wie ich mich Ihnen freundschaftlichst bitten?

Auf Ihre Anstellung in Berlin befinden sich zwei Anträge von Cassirer Gerhardt in Rom (Schriftführer und Cassirer stammt) in Medicinalsachen, Eingaben resp. Beschwerden vorstellend. Wenn sich bei dem Vorstand der Anstellung keine andere mich betreffende finden sollten, so wollte der Gerhard mit mir über sie in Vorstellung treten, auf in einer kleinen Versammlung Hilfsbedürftige Ortsvorsteher für die Anstellung bringen wollte. Meine Collegen alle dachten, meine Person für besser, als sei eine andere betreffende Eingaben, jedenfalls, wenn sich nicht der Fall, sie jedenfalls nicht nach Rom zurückgesandt, als wie mit diesen Vorstellungen

[illegible] sind, Bitten aber, und das Letztere gern mehr bitte, mich den Mangel [illegible] zu lassen, um über die Abstellung das mich [illegible] aussprechen zu können.

In voller Hochachtung Freundschaft

H.

ergebene

H. Pinder

Museum und Bremen.

3750. Pr. 17/11. 74. Kl. Dy. 159 16

Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens

Künstlerhaus, Lothringerstrasse 3

Wien am 2. November 1874.

Hochliches Directorium
der Königl. Akademie der Künste in
Berlin.

Ich erlaube mir hiemit die freundliche Anfrage zu stellen, ob Gemälde des Herrn Rudolf Geyling in Wien, sowie die „Waldmusikanten" von Robert Russ und die sogenannte Kreuzabnahme des Herrn Anton Elb, Gemäldehändler in Dresden - beyegend die 2 Gemälde „Land. Idyllen" von Jos. Holzer an das Kunstforum in Köln a/R. dirigirt worden.

Hochachtungsvoll

Bernatzky
Secretär

—	1	Hausleitner, Rud. Nixe N. 24
9/8	2	Hähnisch Anton
	3	Heinersdinger Friedrich
12/8	4	Hildebrand Ernst
7/8	5	Hennings J. F.
7/7	6	Hummel Carl, Ferd.
6/8	7	~~Hofelich~~ Haag Carl
4/8	8	Hörter Augusta 27/10 352 von Münster (westfäl. Dampf.)
14/7	9	Hofelich 1/11 Lübeck – von Antwerpen an L. G. Gerardts 47. rue du Couvent wenn sie hier nicht ferner bekannt sind Van an die Berliner Syndikats Verein Schöneberger Ufer 9.
5/8	10	Hacker Georg.
15/7	11	v. Hagen B.
23/7	12	Helbig Albert.
12/7	13	v. Heckel Augusta
	14	Hertz Victoria
2/8	15	Hocneke C. v.
27/10	16	Hartmann Ernst will sein Schiff, Bremer Hydra von Danzig
28/10	17	Hilgers will sein Schiff von Danzig
29/10	18	Heger in Kiel will sein Schiff von Danzig
2/11	19	Hermes Johann. 320 von Bremerhaven } Hamburg 322 Mosel mit dem Dampfer } Hamburg 321 Aus Mittelmeer – Leipzig – Pietro del Vecchio
3/11	20	von Heyden Augusta – Walküre – von Danzig
31/10	21	Hasemann Victoria 313 in Nixe von Danzig
2/11	22	Holzer Joseph 358 der stille Weltmeister von Kiel Hamburg 359 Martin et ut. Liegt i. G. No. 16.
7/11	23	Hennings J. F. 318 Alter Postd. – Hamburg in Bremen
12/11	24	Hausleitner sein Schiff von Danzig

Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9. 161

[illegible]

Anzeige
für die K. Akademie d. b. K. zu Berlin sämtlicher
Ausstellung von 1874.

Anton Häbnisch

wohnhaft zu Carlsruhe Rüppurrerstr. 12. a.

„ Künstler-Instrumente "

Aquarell. Preis: 70 Thlr.

Selbst das Bild und Objekt der Ausstellung
und Carlsruhe günstig zu finden.

763 Bd 2

Anzeige:
An die K. Akademie d. b. K. zu Berlin pendel für
Ausstellung von 1874.

Anton Hähnisch

wohnhaft zu Karlsruhe, Kaiserstr. Lit. 12a.

„Künstler-Lichtenberg"

Eigenthum. Preis: 70 Thlr.

Bittet um Absendung der Ausstellung des Bildes
nach Karlsruhe gütigst zu senden.

29/7 74 ad 2302. 764 3

Friedrich Heinerdinger
in Hamburg

Einige Südfrüchte

Preis 550 Thaler.

29/74 2302. Hamburg 27 Juli 74. 165 883.

An die Prüfungs-Commission
der Akademischen Künstler-Genossenschaft in
Berlin.

Unterzeichneter beehrt sich hiedurch
ergebenst anzuzeigen, daß die
in der beiliegenden Specialliste
verzeichneten Bilder seiner Sendung
rechtzeitig in Ihren Hände zur diesjährigen
Ausstellung in Berlin eintreffen
werden.

Hochachtungsvoll

Heinrich Heimerdinger

Hamburg

Mit dem Wunsche die schon vorgegebenen Verkäufe
gern in Berlin reflexionen zu lassen
Heimerdinger

4766

Berlin, d. 12 August 74

Gestatten Sie Kapellen!

Mir ist es wenn ich auf mein
Arrangement vergesse hatte, die
Liebe mit einem Kranz zu
begrüßen.
Es war mir ein Herzens Bedürf-
nis, hätte ich Sie persönlich so
begrüßen für mich nachholen
zu wollen. - mit Übergabe des
Portraits sind Alle zu verbunden.
Mit herzlichen Grüß

Ihr
Carl Stieldorf

Pr. 3 10/8. 74. ff. Pz. 167 5

2500

Geehrter Herr!

Sie erhalten anbei von Dresden die Nachricht, daß mein 5tes [illegible] ein großes Bild von mir, sommernackt in einem Packe einer alten Wasserkunst darstellend Preis: 5 Thlr. münchen drey (900) an Ihre werthe Adresse abgegangen ist, mit welcher mich Ihnen einstweilen und die [illegible] der kgl. Academie wichtige Formulare einsenden, mit dienstfreundlichen Ersuchen, sich für gütige Placirung meines obigen Bildes gefälligst interessiren zu wollen.

Sollte das Bild nicht mehr

Pr. 3 14/7.74. 6½ Ab.

168

6

1986

Hochlöbliche Kunstausstellungs
Commission!

Ich zeige Ihnen ergebenst an, daß ich zwei große Gemälde in den nächsten Tagen an Sie abzusenden habe. Dieselben stellen dar 1 Partie des Monte rotondo auf Corsica, preis 2000 Thaler, und den See von Raibl in Kärnthen, preis 2000 Thaler. Leider Lieber verlangen wegen dem Versicherungsamt

...sagen. — Berlin mit Rost —, so ersuche die Fracht-Briefe direkt, Sachsen Kunstverein. Dresden 30, abzusenden zu wollen.

Auf einem Mißverständniß ist das Bild von Dresden nach Frankfurt an Sie abgegangen. Bitte Frachtbrief, die Fracht von Dresden — Berlin, per Nachnahme mir mitzutheilen zu wollen.

Hochachtungsvoll
ergebenst
J. F. Hennings.
Schillerstrasse 27.

München Aug. 7. 74.

Pr. 9 10/8. 74. Kr. Pg. 769

Ida Villa Lyndhurst Road,
Hampstead. NW.

2499

London N. W.
6t. August 1874.

Hochgeehrter Herr!

Ich gebe mir die Ehre Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich Ihnen die Ihnen Pilgeram & Lefèvre daselbst, Ihren diesjährigen Kunstausstellung mit einem

Brandgrund, diese Flächen, und wünsche die sorgfältige Aufbewahrung derselben, wenn dieselben doch gesprungen würden, ganz verloren gehen.

Die Bilder werden nicht zusammen gepackt sondern in Zwischenräumen von einigen Tagen.

In der Hoffnung daß die Sendung Ihr Gefallen, im Interesse des glücklichen meines Gebieters, Ihnen, gnädigen ich mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst
Weimar 4/7 1874. Karl Gruner
Professor

meinem bisherigen Werke zu
bestehen und schließe = Ihr
Regierungsmaler, Emanuel:
„Der Wüste.
Hoffend daß Ihnen dasselbe wohl-
gefallen und aufgeeilig Zeichnen
zeigen ist
Ihr gehorsamster Diener
Carl Haag.
Hofmaler S. H. des reg: Herzogs von
Sachsen Coburg & Gotha.

Pr. 3/8. 74. Kl. Dy.

2454

An
die Großherzogliche Eisenbahn-Bau-Kommission
der Schwarzwald-Bahn
in
Karlsruhe.

Gefertigte beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie heute
dem hiesigen Landgericht-Bezirk Landgericht
mit Waffenfüllung auf Mehlmann des Reichenbach,
(Baumeister) zum Verlegen Bau-Arbeiten
übertragen, und zwar als Pflasterung (Granit)
bestehend in Pflaster zu 2000 Haufen metrisch Klafter
so genau nach der bestehenden Pflasterung
gelegt wird, wie sonst mit der größten
Sorgfalt verfahren,

August. Ehrhardt

Eisenbahnstraße 13.

Karlsruhe den 4 Aug. 1874.

An
die Großherzogliche Eisenbahn-Bau-Kommission
der Schwarzwald-Bahn
in Donaueschingen

ad 8172

An seiner Königlichen Hoheit
den Akademie-Vorstand
Herrn
Berlin.

Hiebei mein Ehr. Landschaft und
Wasserfälle, nach Ihrem Wunsche der
Aufstellung an den Kunstverein
in München als ordinaire Fracht
übersenden.

Ihre ganz gehorsamste
Dienerin,
August Förster

Dresden, den 27 Oktbr. 1874.

16/74 2034

An die Inspektion der Ausstellung
der K. Königl Akademie der Bild. Künste
pr. Berlin.

Ganz ergebenst

Bezugs der Benachrichtigung betreff.
die Zusendung eines Kunstgegenstandes
erlaube ich mir anzuzeigen daß ich
eine Lith. Landschaft mit Kuhherde
Darstellend, einsenden werde.
Größe: 229 Centimeter lang
165 Centimeter breit hoch.
Preisangabe folgt noch. Hochachtungsvoll

L. Hofaliek.

Meiningen
den 14 Juli 74.

1234
273

N 0 0 [illegible] 128
176
174
a 9

An das Inspectorat d. k. Akademie.

Hochgeehrter Herr

Hiermit erlaube ich mir
meine Bild nach Hamburg
spedirt an die Adress. d.
L. G. Gerard & Co. Antwerpen
45 Kisten das Convoi ab,
gefl. gütige Besorgung Weiter-
Verfügung nach London, Kristall,
Palast Liebenswürd.

Mit Hochachtung
L. Hofstetter.

München d. 1/11 1854.
Hermannstraße 29.

Obige Kiste sollte franco resp. die Forderung meiner
Hand bis zur ersten Versteigerung, die Kiste der Kiste
dem Bozener Spedition Verein Schönberger Ufer 5-9 dort
für Überfuhr welche sich die weitere Verfügung
Hochachtungsvoll bitte gefälligst zu entschuldigen.
Obigen

Pr. 3 8/2 74. pr. 3 Bogen d. 5 Aug. 74.

K.-P. 2474 10 175

An

die Hochpallungs-Commission
der Königl. Akademie der
bildenden Künste
in Berlin.

Hierdurch zeige ich Ihnen ergebenst an, daß mein
Leiden Medic. u. d. Salzkammergut,
Wasserfall u. dem Kaya zur
Zwischalen, welches ich
seine zeit anmeldete, durch
vorgenommene Manöver, von
Sachverständ. M. näher an Sie
abgesandt worden. Pr. 600 Thlr.

Obgleich ich keine Einladung
erhalten habe, erlaube ich mir,
da mir nach Bekanntmachung des
Liedes keine Absage zu Theil
wurde, zu schließen, daß
deshalb die Liedstellung
gewünscht wird.
Mit der Versicherung
größter Hochachtung
zeichnet
Ihr ergebenster
Horst Hooker
Landschaftsmaler.
München Sigmundstrasse 31.

176
176

Vogelsang den 15 Juli 1874.

Morgen Dir die Ch. Ch., die Tante fil
kommt, ob Du Lust hast heute
Abend

Ihre treue Lisbeth.

Nachdem ich noch heute in Kürze die
Statistik Bücherei, so wird gewiß
Lili, Ida, Hortwich, Anna Kinderpaul
und Louise dieses Magnet zum
Sammeln und zur Ausstellung
abgeschickt werden, nehme ich
den Zettel abgeschrieben, und brauche
nicht weiter Lilli zu wiederholen,
selbst bei der Abfassung einer
Arbeit sind Natürlich Hierfür Lücken
frei zu lassen, die dann Ausfüllen
zugeschrieben, ist das Ganze Papier
selbst beträchtlich überhaupt weniger, und
freier Stellen Schreiben gut wachsen
zu lassen. Ich hat Kinderpaul

habe ich einen Bauernschädel gesehen
Ruf Kleben nicht gesehen, nicht aber
wisse, aber gehabt, hat gewiss, d
Lilie zu gebrauchen, sein aber sicher,
Ihre Freundlichen Dienste auf die
Sache gegeben wird, zu Dank und,
Ich nicht verfehlen werden kann,
wollte sie, dass Sie selben bitten,
den für mich in Berlin offen zu
legen, 600 Thaler Unterstützung. aber
und Frankfurt a/O. Darüber stand
den einzigen Brief hat ich nicht, glaub
zu verlieren, empfing aber Brief
einer Liste nicht, aber gut
gesehen 200 Rth; ich bin leider so
genöthigt gewesen nicht Reglement
Sachen, und spreche nicht, ob Sie es
von den Frankfurter Herren Bücher
Mainz Hochberg ist und bleibt
Ihr ganzer alter Pitsche bis ich bei sehr
Gewissen ein Ende nicht finden
wichtig, so wünsche Ihnen gesetzten Herr
Müller, sehr dankbar Sein, wollten
Sie mich, sobald als möglich auf der

Entschädigung, die Passkarte an
Ihres Briefes Bruder schreiben, wie
Adresse von Rastung Quartier ist:
Goldenitz bei Reitzen
Regiment, wenn Schnelle Rückkunft
künftig, müsste ich haben z. B. wenn
Letter an die Post Direct sind, so
würden die Post Sendung nicht
die Frauen aufhalten, wollen Sie
mir sagen, wie wenn wir ein
schnell Collegium in Selenow sein
Quartier erhielt etc. ich in dem
Programm und Büchlein stand, ob Sie
Ihre waren verbraten sind, u. Sie
auch für das Zeitalter, wenn der
Titel des Liedes zu ändern wäre,
so müsste ich Sie noch bitten, über
die alten Namen das Theil einen
andern Rahmen zu verfallen wird
der Aufschrift: Blanca. d. Hagen.
Berlin. Bernburgerstr. 18.

„Haindkasse neuste Nachr.
Wien aber der Kaiserin Ihre Anfrage
wir durch unsere Bekannte hier,

1000 ℛ fordern, da kann ein jeder
ist sie ganz recht, alle Ausstattung
sehr gute Fürsorge lassen, wenn sie
ein Bauer finden sollte, ist sorge
mir nur, aber auch mich gute
zu bekommen klingt, ein ... ist
Arbeit so sehr teuer. Ich habe
Niemand, den ich um Rath
Rath fragen könnte, sind die
Herrn, die überhaupt mehr Land
ist es und gab einen Sie für
Sie mir doch jetzt der Pacht
beträgt 1000 ℛ übersteigen, aber
Preise von Allem auf allen Ihren Gut
gelesen haben, und auf Ihren guten
Rath ich vertrauen setze, so bitte ich Sie
herzlich, mir mit der Ihnen gütigst
zu Gebote stehenden Ruhe die nöthigen
Belehrungen geben zu wollen, wie Sie
über Ihre Güter zu verfahren
sind es auch wie Sie verfahren, damit
wie Sie es gut und vortheilhaft für
den Besitzer machen können, überhaupt zu
allem, was in dieser sehr wichtigen
Sache jetzt zu thun ist, und wie ich
mich in die Wahl zu verhalten.

Euer Wohlgeboren bitte, bitte
alle an mich nicht Fragen um
Antwort, Ihrer Ergebenen, und
seien Sie für alle Mühe, die
ich Ihnen bereits im Voraus
meinen besten Dank gezollt.

Ergebenst

B. Hagen.

Noch bitte ich Sie dringend um gütige
Antwort, ob ich Ihnen ... 2 und 1000 ℛ vorschießen
soll? Wenn Sie selbst diese Reise
und Abschluß der Pacht eingreifen,
so ist meine Sorge ja sehr gering
sein Gutes zu haben finden
werden. Sie zu interessiren
sind die Pacht annehmen
vortheilhaft sein sollte, ein gesetz-
gung in Ihre Hand und bin mir
sicher, daß der Abschluß den

Bilder und nicht gleich öffentlich
ausgestellten Werken — —
Postkarte sind eine kleine Erleichterung
dieser an, denn sie ist weniger umständlich und
kostet 5 M. und Goldschnitt Tagebuch, Adress-
Coupons einer Weltzeitung Korrespondenz-
Karte nützlich sind, Bitte adressiert die Karten
ab wieder Mutter zu schreiben

179 12

27/7.74. 6. P. 2190

Rom den 23 Juli 1874.

Hochverehrter Herr Director!

Ihre Sendung mit Ihrer gütigen Empfehlung
meiner Arbeiten ist mir sehr willkommen und
ich werde mich beeilen, Ihrer Aufforderung
gemäß einige Skizzen der Akademie zu
Zürich baldmöglichst zusenden zu können.
Herr Prof. Wolf hier selbst ist damit
beauftragt, für die diesjährige Ausstellung
Arbeiten zu sammeln und mir der
Schweizer Akademie einzusenden.
Der erste Saal ist ein Theil der gro-
ßen Ausstellung, bei der ich mich nur auf eine
mäßige Betheiligung einiger Skizzen
in Wasser Farben beschränken konnte, da
ganze und volle Gemälde in der
Kürze der Zeit, die mir noch für mich zu
Verfügung, nicht fertig zu machen, und
auch Herrn der Akademie die Arbeiten
einsenden zu können, da mein Mittel sehr
beschränkt sind.
Die Frist sind 14 Tage, so dass also noch
vor Beginn der Ausstellung die Arbeiten sicher
dort sein können. Sollten Sie dann
belieben, sind sie
beigelegt einen Photographie d. Ihr gefälliges
einen kleinen gütigen Empfehlungs
meine Arbeiten Ihnen sehr dankbar
entgegen sehend zeichne ich

Ihr ergebenster

Adr. Quattro fontane 152.
im Studio Del Grave
Prof: Wolf

Albert Welbig.

Pr. 3 15/7. 74. K. Dy. 2007. 760/13

Euer Hochwohlgeboren!

Auf Ihr Gesuch v. 9 ds Mts. bin ich mit Ihnen einverstanden, es ist mir sehr lieb, mein gemaltes Gemälde „Cleopatra v. Caesar Octavianus" auf Ihre Ausstellung gleich zu senden, bitte ergebenst mich bis zum 6ten des Monats Augusts in meinem Atelier Luisenstr. 33 die Transportkosten zu tragen. Es ist schon in Berlin mit Beifall ausgestellt und hat einen guten Markt, daher ist es mir gleichgültig, ob es in Berlin oder München ausgestellt ist.

Mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung

ergebenst
Augusto von Heckel

München d. 12 July 1874.

Pr. 3 4/7. 74: fl. Pf.

781
ad 13

1930

Einem hochgeehrten Comité
der acad. Kunstausstellung Berlin

Ich bezeichne mir hiermit ergebenst das in meinem Atelier befindliche Gemälde mit lebensgrossen Figuren betitelt „Kleopatra & Caesar Octavianus" Preis 6000 Thaler pr. C. zur Ihrer gefl. Kunstausstellung übersenden zu können. Auch bitte Sie das selbe Gemälde wie mein „Koenig Lear weglegt Cordelia" welches im Jahre 1866 bis zu Ihrer Ausstellung bleibt.

Indem ich die ergebene Bitte stelle, es baldmöglichst zurücksenden zu wollen in meiner Person gültigen Transportfrist gütigst genehmigen zu wollen, zeichne mit ausgezeichneter Hochachtung

München 2/7 74.

ergebenste
August von Heckel

182
14

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin einzugebenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Susette Hertz
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	Berlin Lützowstr 16

	Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
6	1 Porträt in farbiger Kreide		

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	Hertz. Berlin Lützowstr 16
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

628

Pr. 3 Bl. Pk. Ct. Pf

15 133

2393

Dem Direktorium
der Königl. Akademie der Künste

zu

Berlin

Anbei sende ich Ihnen Auftrags
des Malers Krieghoff in Breslau
drei Portraits zur gefälligen Beurthei-
lung, Ankaufsbestimmung und etwaiger
weiterer Beifügung 2 Lithographien bei-
zufügen. Die beiden Bilder kamen
per Eilfracht nach Berlin.

Hochachtungsvoll
Ottfried

Ober-Glogau bei Böhmischdorf
d. 2 Aug. 1834.

134/16

Düsseldorf den 24/10 74.

Herrn Hertzberg - Inspectors der Königlichen
Academie der Künste in Berlin.

Geehrter Herr!

Ihr Schreiben betreffend die ästhetische Preisaufgabe
Winnacker anlangend bin mir auf Ihre
gütige Anfrage angenehm gewesen, zu vernehmen,
daß es mir angenehm sein würde,
wenn die Richtige einmal Ihnen
mittheilen könnte, damit man auf den richtigen
Schlußstein aufmerksam Leid.

Sammer Lehrer
von Berlin und zu den Schlußsteinen
der ästhetischen Kunstakademie gesandt würde.
Mit besonderer Hochachtung ergebenst

Ernst Hartmann.

185 117

Geehrter Herr Professor!

Ihr beantwortetes Werk gesehen
zum 24. d. M., welches ich ergebenst
mit Dank zurück gehen ist, wenn
mein Bild für Ausstellung in Danzig,
Königsberg, Stettin & Breslau, des
östlichen Kunstvereins gesandt wird.

Hochachtungsvoll
ergebenst

Dresd. 28 Aug. 74. L. Hugues.

186 18

Ich ersuche Sie gefälligst mein
Kind mit nach Danzig gehen
zu lassen.

Hochachtungsvoll

H. Hagen

Kiel d. 29 Oct. 74.

Deutsche Reichs-Post.

Postkarte.

Auf die Vorderseite ist nur die Adresse zu schreiben.

30 10 74 Abends

An seinen Wohlgeboren
Herrn Hertzberg
Inspecteur der Kgl. Academie der Künste
(Bestimmungsort) Berlin
(Wohnung) Universitätsstr. No 6.

Haag, d. 29/11. 74.

187 19.

Geehrtester Herr Professor!

Ich bitte Sie meine Bilder
nach Vollendung d.
Messe mit Ausstellung
an den Kunstverein in Hamburg
schicken, mein Bild
am Mittwoch nach
Leipzig an Herrn Pietro Del Vecchio.

Mit Gruss

Ihr ergebenster

Johannes Hermes.

Inspektor Herr Kachelmann 188
20

Herrschaft Preuß. Holland. Bezirk
Regierung Danzig wird höflichst ersucht
Lastzug Ernst J.
zugelassen
3 Nov 1874 H. Kachelmann

Deutsche Reichs-Post

Postkarte.

Auf die Vorderseite ist nur die Adresse zu schreiben.

Herr Kastellan d. Kgl. Akademie
Herrn Müller

(Bestimmungsort) unter den Linden

(Wohnung) Neben Akademie Gebäude

BERLIN P.A. 10. 11. 74

31 U 74 12-IN

20

Weimar, d 31 Oktober 1874.

189 21

Geehrtester Herr Kastellan!

Ihr werthes Schreiben mit Geldsendung gelangte erst heute in meine Hände, in Folge dessen sofort Anlagen getroffen wurden, dass es Ihnen möglich, dass es Ihnen möglich, dass es Ihnen möglich

11

[illegible] vom 1ten Dezember [illegible]
Danzig beginnenden [illegible]
stellung der öffentlichen [illegible]
einen [illegible] Tarif
angaben 100 Thlr [illegible]
die Aufbewahrung für die 150 [illegible]
erfolgt auf die [illegible]
Uebrigens sage ich [illegible]
meinen herzlichsten [illegible]
empfehle mich [illegible]
bleibe [illegible]
Ihr alter [illegible]

Wasemann

Klebeflecken

H 1903 23

Geehrter Herr!

Nach Lesung der Einladung zu den Ausstellungen des Künstlervereins, erlaube mir Ihnen zu erklären, mein z. Zt. auf der academischen Ausstellung Berlin befindliches Bild, „Wasserkunst ins alten Rom," Tagesgespräch, an den Kunstverein in Bremen gefälligst abgehen zu lassen.

Hochachtungsvoll
ergebenst.

J. J. Hemmingo.
Schillerstrasse 27.
München d. 7. 04.

197 Berlin 12/11 87.

21

Hoch Wohlgeboren!

Von dem zweiten Bildnis, betitelt, den Dreschgarten" und
„Blick vom Fels" wünscht, einen Lichtdruck Hr. Müllers
nach, einen Lichtdruck zur Verfügung gestellt. Zum
Zweck der Vervielfältigung desselben bewarb sich
Kunsthändler Hr. Krause und Dr. Forster, der sich darüber
verschiedene Tage unsere Entscheidungen wünschte, in seinem
Gesuche sich bestimmter und kommt bis zum 15. Marz zurückzukom.
Ich erklärte mich schon damit, beide Bilder, den Dresch-
garten und den gegenüber liegenden Durchblick vielleicht
Ihnen zu überlassen, oder wenigstens Ihnen einen Ueber-
blick darüber zu gewähren, wo der Vervielfältigungsstand Absatzverhältnisse auf
einander halten möglich ist. Von diesen Mittheilungen,
(zum Zweck des Zustandekommens der Lichtdrucke Hr. Müllers)

[illegible] ist unterwegs, gab ich letzteren an, Sie bitten
auf Pöchlarn (bei Wien) Westbahnstation unter
anderem Datum zurückzusenden, was mir unbegreiflich
wäre.

Für alle Fälle bitte ich mir eine Postkarte der Übersendung
der Bilder ehestmöglichst zu übersenden und nehme
bestens Dank für Ihre Sorge und Mühe hiemit nicht
ganz an.

Mit vollster Hochachtung

Rudolf Hausleithner

Drogist in Pöchlarn an der Donau
Westbahnstation. /63/

28/7	1	Jordan Rud. Jos. 2/11 – bild. aus der Hofmeisterei Petersath b. Düsseldorf
30/7	2	Jordan Carl
1/7	3	Jacoby P. 5/12 Landschaft aus Danzig
6/8.	4	Jerichau Elisabeth Baumann
	5	Jerichau Harald
	6	Jerichau Jacobine
26/7	7	Jentzen Friedrich
29/10	8	Jrenberg Aug. malt aus der Bibel biblische Geschichte aus Danzig, die Bilder aus der Offenbarung aber aus Düsseldorf
27/10	9	Jungheim Carl. „der Königssohn" aus Danzig, Italienische Landschaft aus Düsseldorf, 28 Carl.
1/11	10	Jansen Josef – bildl. – aus Düsseldorf

793

Düsseldorf 22 Juli 1874

Herrn Professor Müller

Hierbei sende ich mit bestem Dank
Abzug des Bildes zurück
mir für die Photographie
abgegangen ist und gestern
als Eilgut. Da das Bild
nicht ganz trocken war
erbeten ich mir Lieferung
hier also der Akademie

die Hälfte dieses Preises
pünktlich einsende
und bitte ich
die Arbeit abzuliefern
versichere ich sie nicht
[illegible] mir [illegible]
so sende sie gütigst zurück zu
senden.
Ich bitte Sie ferner
Bestellung mein Bild
in den Katalog aufzunehmen

zu lassen:
„Das Begräbniss des alten
Seemanns"
Ihr Preis ist 5300 ℳ
Genehmigen Sie ferner
Hochachtungsvoll
meine geschätzte
Dame

Rudolf Jordan
Professor

Düsseldorf den 1 Oct 1874

Herr Professor

Auf die Anfrage ob mein
Bild „das Begräbniss des
alten Seemanns" von der
Ausstellung des Akademie
zum Schluß der öffentlichen
Ausstellungen gesandt
werden sollte, beehre ich
Herr Professor ergebenst
zu erwidern zu wollen

Ihre Abgangen 3/10 beendigt

197

Düsseldorf, den 3 November 1874

An

Herrn Professor

Rudolf Jordan

Hier

Ich ersuche Sie ergebenst, mein Bild, das Lagerleben des alten Feldmarschalls von Herrn Professor Meister Pfaffrath für, gefällig zu malen, sobald die Ausstellung geschlossen ist.

Hochachtungsvoll

Rudolf Jordan

Professor

196

Düsseldorf, den 3 November 1874

An

Herrn Professor

Rudolf Jordan

Hier

Ich ersuche Sie ergebenst, mein Bild, das Lagerleben des alten Feldmarschalls von Herrn Professor Meister Pfaffrath für, gefällig zu malen, sobald die Ausstellung geschlossen ist.

Hochachtungsvoll

Rudolf Jordan

Professor

Ich ersuche Sie ergebenst, mein Bild gleich nach Schluß der Ausstellung von Dresden nach Düsseldorf an Herrn Professor Meister Pfaffrath zu senden.

Ich ersuche Sie ergebenst, mir gefälligst mitzutheilen, ob das Bild von Ihnen

nach Ihrem meinem Wunsche gemäß abgegangen ist, oder in Dresden ist es bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Jordan

Professor

31/7 74

Callenberg 30 Juli 74

2342

An

das Sekretariat der Bauverwaltung
der Königl. Akademie der Künste

zu

Berlin.

Für die diesjährige Bauverwaltung
erlaube ich mir hierdurch die Position
anzumelden. (Position der Titel Kap. v. Z.) Die Liste ist bereits
zur Erledigung der Eisenbahnangelegenheiten
übergeben. Und soll die Signatur:
H. R. no 289.
K. unterzeichnet sein

Karl Jordan.
Ernstel
Inv. Insp. in Callenberg.

16/4 74 2033 799 3 München Juli 1874

Hochgeehrter Herr.

Zu Ihrer Verfügung
erlaube ich mir einzusenden
1 ein Motiv bei Dessau
Preis 250 rl.

Mein Aufenthalt während d. Verfertigung ist in Dessau.
Rücksendung des Bildes erbitte ich nach München
Herzogspitalstr. 24
hochachtungsvoll
L. Jacoby.

200 ad 3

München 5 Dec 1874

Herr Inspector.

Da ich erst jetzt nach München zurückgekehrt bin, so habe ich eine rechtzeitige Beantwortung Ihrer Einladung, betreffs Weitersendung meines Bildes nach Danzig versäumt.

Wäre es noch möglich, dass mein Bild nach Danzig gesendet würde, so ersuche ich

Sie, ob dort sie zu senden. Ist sie mit
Danzig zu fest, so könnte sie vielleicht
gleich nach Königsberg gehen.
Besten Dank für Ihre Zusendung

Hochachtungsvoll

P. Jacoby

Hochwürden 74.

201 4

202

unleserlich

unleserlich

1/8 Autor. Verzeichnis a 4

Gasthof zur Castellan
Müller

Ich danke für Ihre gefl. Mitteilungen, und bitte Sie um Zusendung des Liedes, das gewünschte Lieder so rasch als möglich in Ihren Verhältnissen stehen. Ich halte es nicht für möglich, daß die Rentabilisierung (Ueberschuß) eines andern Saisonunternehmens vor der Verheiratung möglich und nicht zu erhoffen wäre, oder daß ein anderes Gesetz gültig und billig in Anwendung gebracht werden könnte. Einen Verkauf des Liedes würde ich nicht empfehlen. Das Lied ist 50-100 Jahre alt. Sollte Ihnen Autograph genügen, so bin ich gerne bereit, es Ihnen zu senden.

Frl. Elisabeth Forchhammer
Bremen.

Sehr geehrtes Fräulein
Elisabeth Forchhammer
Bremen.

Sehr geehrtes Fräulein
Elisabeth Forchhammer
Bremen.

[illegible] Dauer Sichtigkeit oder
[illegible] Verpackung bes
[illegible] hergestellt haben

2) ob ich Sie um gefl. Angabe
ob mir Ihnen Ihre Adresse
meinen in Berlin wohnhaften
Bekannten mir Ihr Preis per
Fracht gut franco zugesandt
werden

3) ob Sie mir die Gefälligkeit
Sendung meiner Bilder z. B.
oder von der Berliner acade-
mischen Ausstellung, die
Höhe der Transportkosten
wegen will, ob Sie diese
Sendung gemäß Größe
der Transportkosten-
dem Gewicht Transportge-
fährlichkeit und der
Gefahr der Bruch
getragen werden [illegible]

4) [illegible] ich Sie mir gefällig
mitzutheilen ob Ihnen
ein Transport über Berlin
ohne Mauthkosten
[illegible] wären übergeben
Cartons [illegible] zugehen
[illegible]

5) Bitte ich [illegible] mir
meinen [illegible]
Herald Tribune [illegible]
[illegible] für die Ausstellung
[illegible]

6) [illegible]

7) Bild mit Rahmen [illegible]
[illegible] 200 Mk. zu [illegible]

8) Bild ohne Rahmen
[illegible] 200 Mk. zu [illegible]

9) Bild ist [illegible]
[illegible] Bedingung [illegible]
der letzte Termin für die
Anmeldung der [illegible]

Bilder ist, da die beiden
Bilder meinem Befund auf einst
hin angekauft, obgleich
sie lange [illegible] worden.
Ich habe meine Photographien mit
Empfehlung auf die Weltausstellung
Gerade auf dieser Photographie
Weltausstellung bitten, mich ob
falls ich 3 meiner Photographie
Bilder ausgestellt haben,
die beiden Photographien die
in Rom können ebenfalls
ausgestellt werden können,
dann gelte für die übrigen
Ausstellung.
Mit Hochachtung ergebenst
Elisabeth Jerichau
geb Baumann

Lausanne
28 Juli
1874

Rom 16 July 1874 295
20/7 74 Kalle nach Lausanne

Gestern Gyr Müller

Ich sende von Copenhagen
2 Bilder
Ich war 4 Wochen
Ich adresse Dich Gyr
W Magazinen Schulz
Empfehlungen für die Ausstellung
Empfehlungen Schulz
ein Brief Julie Dich
Gyr Professor Wolf
und 2 Photographien für
Bilder zu legen
Adresse München

wird ein Carton
der „Walkyrien-ritt“
20 Stück der Bilder
des Cyclus „Operationsgasse“
beiliegend sind

1) Einzelpreis des Exemplars
aus der Cirkopolis.
Minimum des Preises
1500 Fr. per St.
Obrigkeitliches Mindest-
maß des Eigentums
1500 Fr.
Es sind diese Zahlen
Kennzeichen selben
sie zusammen als

Standard gekennzeichnet werden
Je nach der
Reduktion des Preises
sie von 100 Fr. per Stück
Stück, sonst 50 Fr. per Stück
der Carton in Kenntnis
für 1000 Fr. per St.
in Gelsenkirchen-Buer
7000 Fr.
Sollten die beiden
Portraits nicht vorhanden
sein, so müssen
selben und die nötige
Anzahl Exemplare angefordert
werden. Es sollen
sie an. Verzeichnis

207
24
5

Jenkales Herr
Castellan Müller!

Durch ein Versehen
wies meines Ex
péditeurs sind mei
ne Kasten erst ge
stern aus Paris hier
angekommen, und bitte
ich sie sofort heute
Morgen um 8.35

Pelleng Jupe je kan in
jeder Koffer 3 Frackanzüge
3 Gesellschaftsanzüge 3 Paar
Schuhe. Ueber den
Coffer Mantel 7 falls
es nicht verbrennt schad
Leinen Sachen, Unterhosen
Hemden Lila Sorrento
Leinen Bild mit
Mappe, Lange Stahl Stab
an den linken Koffer Griff
fest Tau zu Reisedecken
Im Handkoffer Toilette
Im Koffer
Mit Gruß
Elisabeth Jenicken
Baronin

Mutter in
Rechnung bringen.

Hochachtungsvoll

Harald Jensen

Küste bei Terra
cina
Preis 1000 Thaler
gemalt von
Harald Jensen
Adresse
Legation v. Schw.
et de Norwège
Pera.
Constantinople.

Nr. 1.

27/10 5

Die Reste des
Cybeletempels
in Sardes
(Klein Asien)
Preis 200 Thaler
Gemalt von
Harald Sjöström
Adresse
Legation de Suède et
de Norvège. Pera
Constantinople

20 AVS

Ouvrage de Terra-
cina
(Italien)
Prix 1000 Thaler
Envoyé par
Mr. le Secrétaire
Adresse
Legation de Suède
et de Norvège.
Pera

Constantinople

Die Reitbahn des
Cybelletempels
in Sardes
(Klein Asien)
Preis. 200 Thaler.
gemalt von
Harald Jerichau
Adresse
Légation de Suède et
de Norwège. Pera
Constantinople.

213
6

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1874 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Induno cav. Gerolamo
Titel und amtliche Stellung.	Membro del Consiglio Accademico di Milano
Wohnort und Wohnung.	Italia, Milano, Via S. Primo, 6

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	**Preis der verkäuflichen.**	**Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.**
Dipinto ad olio = Dopo una lunga seduta	ℳ 1000	—
2 = In Primavera	„ 800	—
3 = Derelitta	„ 500	—

Gerolamo Induno

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	Milano, Via S. Primo, 6.
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

877

N 7462

274

ad 5

Autore - Geralamo Indiano di
Milano, domiciliato
1214 in Milano Via S. Primo 6.
Oggetto - Derelitta
Vendibile per il Prezzo - Vt. £ 500.

ad 7463

ad 6275

Autore - Gerolamo Induno di
Milano, domiciliato
in Milano Via S. Primo 6.

Oggetto - La Primavera

Vendibile per il Prezzo - Lit. 800

748

Attore - Girolamo Giudice di
Milano, domiciliato
215 in Milano Via S. Primo 6.
Oggetto - Dopo una lunga seduta
[redacted] - Vt. £ 1000.

Pr. 938/f. 74. K. P.

2199

277/

39 Tonk
750 Ladel
184 Lasten

Dg 9m/

An
die Königl. Akademie
der Künste zu Berlin

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch die ergebenste Anfrage, ob es gestattet wurden dürfe, daß derselbe zum nächstigen großen Künstler-Ausstellung ein Oelgemälde, vorstellend: Das Schloß zu Stavenow in Morgenbeleuchtung, Größe der Leinwand das Höhenmaß 2,45 Cm. und das 1,80 Cm. durchschnittlich übersteigen und ausstellen darf.

Einer gefälligen Antwort entgegen sehend, verbleibe ich mit größter Hochachtung als

Einer Königl. Akademie der Künste

Stavenow in Mecklb.
d. 26 Juli 1874.

Akt. Bürgermstr. 23

ergebenster Diener
ganz gehorsamst
Friedrich Lenthen
Besitzer dortselbst

279 G
278 8

Düsseldorf den 28 Oct. 1874

Hochgeehrter Herr!

In höflicher Beantwortung Ihres Wunsches bitte ich Sie mir, auf den diesseitigen Ausstellung befindlichen beiden Bilder, nicht von dem östlichen Kunst-Verein sondern wieder nach Düsseldorf zurück zu senden. Dagegen will ich ein Künstlerstück, welches sich bei Ihnen befindet, nach Danzig senden.

Johannes Hübschmann

Aug. Jernberg.

Hofmaler.

279 9

Herrn Herdtzberg
Inspector der Königlichen Akademie
der Künste zu
Berlin

Euer Wohlgeboren
ersuche ich zu Folge Ihrer Auf-
forderung, meine auf der Berliner
Ausstellung befindlichen Bilder
a. „der Königssee" nach Danzig
senden zu wollen, b. Italien-
nische Landschaft" nach Düsseldorf.
Die werden mich sehr verbinden
wenn Sie gütigst die Versendung
des letzteren Bildes nach Düssel-
dorf gleich nach Schluß der Ausstellung
besorgen wollten, da
dasselbe spätestens zum Juni
und das eigene Zimmer etwas

stwas ungedüldig ist. In der
Hoffnung dass die meine Lilla
wieder wieder genesen
wird allen Verwandten
ergebenst
Carl Jungheim
Düsseldorf den 24 Oktober 1874

220 10

Dusseldorf d 1 Nov.

Lieber Bossgaben

bitte ich mir mein auf der Berliner
Ausstellung befindliches Bild: die
Barberini Bogenschuss mit Savojen,
nach dem Schluss der Ausstellung hier
her, nach Dusseldorf gefälligst zurück
senden zu wollen.

Hochachtungsvoll

ergebenst
Joseph Janssen

K.

	1	Knorr Hugo prof.
29/7	2	Kappis st.. 29/10 412 - Diffenmeter n. Venedig 250 ℳ. Fernrohrfüß 7/11 K. A.
		413. Fernsprecher 300 ℳ. auf Köln K. Verein
25/7	3	Kameske O. ass. 4/11 Mal oreine bei Schwetz - Danzig
19/7	4	v. Koriwin - Milewski 7 Tivoli - Kunstfelle in Bremen
24/7	5	Kaupert. H
9/8	6	Kaulbach Friedrich 30/10 will sein Bild auf Ausstellung zurück 17/10. Wien
30/7	7	Kasseberg Hugo (später auf Atelier)
10/8	8	Kratzer von Lor.
6/8	9	Krüger Carl
7/8	10	Kanoldt Edmund
13/7	11	de Kesel Karel.
17/7	12	Kaulbach Hermann
17/7	13	v. Kaulbach.
21/8	14	Kreyher
25/9	15	Keymeulen
10/8	16	Kaufmann Hugo
27/10	17	Knorr Georg - Maler Landschaft., Marktplatz nach Danzig
29/10	18	v. Kaudell - Sorrent u. Capri wenn gute Zeit nach Danzig
30/10	19	Kreteler Auguste - Motiv von Bernina - Danzig
31/10	20	Kroken Gustav - Frühlingslandschaft. 400 ℳ. Leipzig. P. del Vecchio
29/10	21	Kotsch Alexander. 462 Gegen Abend - 800 ℳ. London über Ausstellung
		L.G. Gerandts 45 rue du Louvre
31/10	22	Krüger Hermann 474. Mondaufgang - 550 ℳ. nach Frankfurt a/M
		475 Ischia — 525 ℳ. Kunstverein
3/11	23	Kolitz L. 455 Winterlandschaft - Sonnenuntergang Schlittenfahrt in Danzig
		456 Forderung auf Gastfreund nach Danzig
		457. Heimkehr vom Felde an Passepartout in Düsseldorf
2/11	24	Krüger Carl 472 Kunst und Gewerbe Ausstellung n. Breslau in Theorie
		500 ℳ. Lichtenberg Kunstanstalt
		Hermannstraße 30.
6/11	25	Knorr Hugo 445 - Figürliches in Wald - 100 Fridericus nach Danzig

Mus
"

223 224
222

Herbstwolken am Ostseestrande
von Prof Hugo Knorr
in Karlsruhe.

(im Besitz der Kunsthandlung von)
Kuhnert & Schatz in Königsberg
unverkäuflich für 375 Thaler.

ad 1.

Zigeuner im Walde.
. von Prof Hugo Knorr
in Karlsruhe

preis 500 Mark.

224
adl.

Zigeuner im Walde.
gemalt von Prof Hugo Knorr
in Karlsruhe

Preis 100 Fredr. d'or.
oder 500 Gulden.

225 ad 2.

Geehrter Herr Müller!

Ich ersuche um Vermittelung, daß mein
Bild: „Auf dem Fischmarkt in Brandig"
nach Frankfurt a M. Kunstverein
gesandt werde - u. mein Bild:
„Fischmarkt"
nach Köln,
ebenfalls an den Kunstverein.
Die Verkäufe sind wie ich höre
recht schnell ausgefallen.
Ihnen meinen Dank vorläufig
sagend —

Achtungsvoll A. Kappis

Münchem Hansastraße 20 a I. r.
28. Okt. 1874.

226

Berlin am 22. Juli 1874.

ad 2

2102

Mund 22
Ew 23

In Erwiderung des gefälligen Schreibens vom 11. d. Monats ersuche ich die ergebenste Direktorium für Postsachen hier Berlin, dass es auf den Antrag des Herrn Post-Assistenten Hoffmann in Lübeck ihm ~~das~~ die von Lübeck nach Hamburg gehende Briefpost nicht gestatten kann.

Das Directorium
der Königl. Akad. d. K.
zu Leipzig.
Kl. Domayer. O. F. Gruppe

PEP 56

5

28 Tage Juli
28 " August
5 Sept.
61

An
den Buchhändler Herrn R. Kappis.
Hochwohlgeboren

Pr. 3/8. 74. ff. Pz

227

2/8 Anlw. 1 y Sraffe 2352
mitgetheilt

Unterzeichneter beehrt sich das ergebenste Directorium der kgl. Akademie der Künste von einmal zu belästigen.

Das von Ihnen schon besprochene Bild: (Brüssower) ist von Liebknechts abgesprochen war, abgesendet worden u. es unnöthig zu erwähnen, daß der Unterzeichnete erfreut ist, dasselbe entweder gütigst auf dem Atelier Berliner Künstler Verein dahier. bringen lassen zu wollen, der pünktliche Kosten übernommen würde, od. aber dem Unterzeichneten im Fall Ihr Anerbieten die Portokosten gef. mittheilen zu wollen, welche umgehend erstattet würden.

Mit größter Hochachtung
H. Kappis.

Hannover 29. Juli 1874.
Friedrichstr. 20 a. l. c.

Praes. 15/7 74 2024 ad 2228

An das grossherzogl. Directorial für die
kgl. Akademische Kunstanstalten in
Berlin

Seit die Anstellung der kgl. Akademie
erlaubt sich der Unterzeichnete 3 Bilder
anzumelden.
Da Ihnen meine Bilder von den früheren
Ausstellungen bekannt sein dürften, bitte
ich an das grossherzogl. Directorat die Bitte das
eine meiner angemeldeten Bilder auszuwählen
anzunehmen – zu vermitteln – da dasselbe
von Lübeck aus eintreffen wird.
die beiden Andern werde ich franco
einsenden u. die Gemälde alsbald aus
nähere bezeichnen.

Mit Hochachtung
L. Kappis,

München, 11 Juli 1874.
Hanstrasse 20 a. I. r.

B

Ihr geehrter Herr

da ich in nächster Zeit
verreise, theile ich Ihnen
schon heute mit, daß ich
Ihre heut gütigst gemachte
Anstellung mit 2
Bildern zu beschicken
gedenke.

1. Motiv in Valvarine
(Chamonix) Preis
1800 Thaler mit Ihnen
wie früher zu theilen.

2. Tivoli b. Rom
Preis 1800 Thaler

mit Ihnen durch den
Berliner Kinderclub.
Verein gestellt worden
unter der Hand erfahren
ich Ihnen mit, daß ich
Exemplare der Pflanzen-
Zeichen pro Stück mit
1500 ℔ übernehmen soll
sowie bestellen würde
i daß ich im Falle mein
Verbleiben durch Ihre
Vermittlung Ihnen
mein Präsidium von
50 ℔ pro Stück zusen
würde.

Hochachtungsvoll

C. v. Kamecke

Dresden Lenbachplatz Nr 1 pt 2
d 25. Juli 74.

Pr. 322/74.
E. Pz.

München d. 19/VII 74.

230
1874.
4.

Goethe-Str. 13a/III

2088
2007

Progress. 2 Sonntag
erfolgt 23/7 74 Herrlich

Im Auftrag des Herrn von Kozwin-
Milewski in dessen Abwesenheit,
erlaube ich mir anzufragen, ob sein
Bild / Portrait des jungen Sohnes
des hiesigen K. K. Oesterreichischen
Gesandten, Baron Brück / welches
noch nicht angemeldet wurde /
in die K. K. Akademische Ausstellung
noch angenommen werden kann?
In Erwartung einer baldigen
Antwort verbleibe
Mit vorzüglichster Hochachtung

v. Czachórski.

2375

Berlin, den 21ten Juli 187 4

Anbei empfangen Sie

1 Stück f. Zeyer

2 — gr —

nach dem Journale Justizrat.

Herrn H. Wachsmuth

Julius Blanck vorm. **H. Kühne**

Lindenstrasse 63.

P. 1116.44 1 A 226

Pr. f 10/8.74. G. Dy. 2511 232 6

Hochgeehrter Herr Direktor!

Auf anliegende Zeichnung 2 Exemplare zu übersenden, fand mich mit der Anzeige beehre, daß ich die bestellten gestern per Eilgut franco hierher an die Akademie abgesandt und hoffe, daß dieselben rechtzeitig eingetroffen sind. Zugleich möchte ich mir die ergebenste Bitte gestatten, bei der Aufhängung Ihrer Bilder zu gefälligst meinen Wunsch berücksichtigen zu wollen, die beiden, die ich gestern, die untereinander hängen, nicht getrennt zu wollen und nicht, die sie so klein sind. Wenn erlaube ich mir bemerken, daß ich sehr gerne Ihrer Entscheidung, wo dieselben

Ihr

Der König befiehlt der
Prinzessin Albrecht
von Preussen von neuem
jemandes zur Aufstellung zu
bringen, wird auch befohlen,
daß dasselbe die Durchreise
in Berlin nicht passiren wird.
Dasselbe ist aber schon in
dem Besitze Sr. Königl.
Hoheit des Prinzen Albrecht
Carenz in Potsdam und
ist von dort abgesandt. Prinz
Carenz war nicht angewandt
dasselbe abzusenden zu wollen
weil es aber doch möglich
das Bild würde am Sonn-
2 Tage Hoheit nicht
in welchem Falle ich angewie-
sen die Kunstsachen Sachverständi-
gen zu wollen und dem Bilde
auf einem gute Platz zu
geben. Da das Bild
wahrscheinlich sehr eingefroren
sein wird ist es gut daß
heute nicht Thauwetter ist
nöthig

sein, daß dasselbe
in heißes Zimmer
bekannt wird. Da
Regierungsdirektor Schmidt
beauftragt diesen Fall
nisse zu übernehmen, und
es wohl angemessen sein
in der Akademie Sch
dem. das Bild ist mit
dem Rahmen, da dieser
ein Theil des Bildes ausmacht
mit einem dicken Tuch gehörig
umgeben, das aber besonders
für Luft und Licht durchlässig
bemerkung machen, daß wenn
das Bild durch nicht hinreichend
sein sollte die Conservation
des Durchgangs einen Platz
dessen schon bedürftig
dem. Mit der ganz ergebensten
Versicherung bin ich

Ew. ergebenst
Schinkel
9 August
74.

Fried. Kaulbach

München 17. Okt. 234
Wien
a 6
6a

An die Hofbuchhandlung der
Akademischen Hospitäler in
Berlin.

Beim Franzensthore des
Allgemeinen Krankenhauses,
dem Lloyd, beziehungsweise
dem Lobkowitz'schen Hause,
und so bald als thunlich,
an der Operngasse, Kaufmann
in Wien, Tuchlauben abzuhandeln,
der gewünschte Verein ist
hiervon in Kenntniß gesetzt
und sieht dem Empfange des
Geldes entgegen.

Hochachtungsvoll

Hermann Kaulbach.

München 30 Oct.
ad 6 6/4.

Sehr geehrter Herr!

Ich bedauere sehr, Ihre anderweitige Anfrage über mein in Berlin befindliches Bild nicht in der Lage zu sein, Ihnen sofort die Karton zu einer Ausstellung desselben in den öffentlichen Kunstvereinen anbieten zu können, selbe derselben aber nach Ablauf von 2 Monaten wieder meinem Besitze sein, so werde ich gerne bereit sein, dasselbe nach Königsberg oder Stettin zur Ausstellung zu senden.
Mit ausgezeichneter Hochachtung
Ihr ergebener
Hermann Kaulbach.

Pr. 31/7. 74. k. Pg.

236
7

Leipzig, d. 30. Juli 1874.

2338

Einer Hochwohllöbl. Ausstellungs-Commission
zu Berlin,

hierdurch die ergebene Anzeige,
daß ich mir heute erlaube, auch
zur diesjährigen akademischen
Ausstellung einen Rahmen
mit von mir ausgeführten
Holzschnitten — zum größeren
Theile nach Zeichnungen Berliner
Künstler — abzusenden, zu
deren gütiger Plazirung ich
höflichst bitte.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst.
Hugo Räderberg.
Blumenstr. 44/III.

237

Wien, d. 10. August
874

8

Geehrter Herr!

Herr Lepke schrieb mir wegen Ihrer
Angelegenheit. Seinem Rate zufolge
schreibe ich in Ihrer Mietsache in
Ordnung, wird der Herr Burgherr
Hilfe für die Herstellung der Wände
wie üblich verweigern. Es wäre mir
sehr lieb gewesen zu hören meinen
Rat Ihnen mich zu besuchen gegeben.
Weil aber nicht so; wünsche ich meine
Hilfe zu Ihr zu erstrecken Herr wie
der geehrten. Ich war in Berlin, Herren
die Herren Richter, Becker, Steffek etc
mich auf Wien frei, aber die Reise
Hilfe nicht zu nicht. Entschuldigen
Sie schon, daß ich mich hier einmische
bei und in Ihre Angelegenheit, weil
Sie ein so Lieber Herr sind und einen
Herrn Doktor zum Bruder haben.

Gerade wichtig ist mir die Sache
an Sie zu schreiben mir
dünkt meinen kurzen schriftlichen
Antrag an niemand dem Recht zu
verfehlen dünkt mir besser ich mündig.
Ihnen mich in Ihre Entschließung.
Hand zu meinem Vortheil.
Ihnen muß sagen, wie denn mir
dagegen, seine mich mit Ihnen einig
ob das meinen Anschlag besser ist
mir schuldig zu. Sie wissen daß mich
schon zu zwey Banken gewendet
schlossen, wenn sie haben genügt Ihnen
sind zu bleiben. Ich denke das
Lieb wenig zu thun zu können
mir neue Feinde und Hindernisse
und es ist immer Pein dann nicht
zum Abschluß Stellung fertig
bringen. Ich setze das Glück
zwey und drey mir Ihnen
Stellung zu haben. Aber
gewinne dieses Lieb zwey mir
ist bar mir ja. Ihr wichtig ganzer
Leben hat, setze ich beides Ihnen

bei 2,000 ℳ ab. Sie ist zwar sicherer
sind dem baarem Geld
auf den Linsen, sein mir
zwischen Lebzeit mir
mir einen sicherlichen Preis
sein wichtigen Ihnen sind nicht
zu weisen und mir mir
Herrn Lepke Freund mir nicht
in Berlin. Und so mich setze
ich aber der eigen Sicherheit
auf dieses Lieb um 4200 ℳ
so mir Ihnen, sie wissen mir
dann Ihren Rath auf mein
besser dann Ihnen sein Herr
mir will zwey besser Gabe ist
Sinn mich Ihren Rath Ihnen mir
aber nicht gewinnen mir
Ihnen Ihnen dann will mal.
sein zwey sicherlich ist mir ist aber
2000 ℳ wenn. Dann nehmen zu mir
denn Erfolg zwei, wenden

Dir mich zu ziehen. Ich stehe
nicht gern früh auf morgen
auf dem Hof herum. Darum
weil ich das Leid nicht gern
sehe. Wenn die Stellung. Wenn
sie das ich das Leid auf diesem
Bilde über sehen will. Wenn
die Leute sich so verhalten, jeden
den besser diesen Prinzipien
zu, in den Leben diesen
zu können mich glücklich
schätzen würde, wenn es
als Gehilfen Ihnen mir zu ge-
wohnen würde. Ich verbleibe
mit Ihr dienstergebener
Hilde Ihr mich dienstergebener
Diener x bei die Eigen Jahrmarkt
wenn sie mich Abends nicht hält.
Einige Dinge zu Ihnen gesagt
weil ich mich schon doch
wie einzig bleiben Ihre Frau
und Ihnen Ihr nicht so bleibt
sehen. Denn sie mir jedenfalls

Briefe an die Damen bestimmte
Persönlichkeit gern und in
der Offenheit wie den besten alten
alten Freundin!! — Gerne
die mir Ihnen so schönen Dingen
war Ihre persönliche Einsicht mir
dieses nimmer doch Sorge mit Ihnen
tätig tun. Ich bitte die mir
Freund Angelika zu nennen
dürfen, die mir also ich bin
dann gerne an Ihr. Ich habe
pflichtschuldig mir mich meine
Liebe, neben sie mir Ihr Bild
gütig wenn mein Bild
zu Ihr Aufstellung kommen
sollte, dürfte Sie mir den
Briefe bei sich gesagt wird
wenn mich auf einem Platz
mir Bild. Weil das Bild
nicht dann die Ihr bin
Ihr mich so Ihr mir Ihr
dürfe. Nicht gesagt werden
kann. Ich bitte mir bitten,

240 and 8

Carl Edler von Kratzer

Empfehlungen von /.

in nicht genügenden Falle
es gar nicht aufgestellt zu wer-
den. Wäre wenn Sie mir
nun nähere Daten bekannt
machen, die mir zum Absenden
[illegible] Sie für Ihre Lie-
[illegible] Antwort [illegible] den
Preis zu setzen. Oder
bleibt gar käuflich. Mit der
Hoffnung daß Sie mir nicht
übel nehmen werden
bin [illegible] ergebenst, empfehl
ich mich

achtungsvollst ergebenst

Carl v. Kratzer

Italie in meinem Fonds ist:

/ **Wien**

Windau, Ramsenbay grosse
N: 4. – 1. Werke

Pr. 3 18/8. 74. k. P.

247 10

Rom, via Sistina 72
studio No 6.

2544

d. 7. August 1874.

Hier löbl.
Commission der akadem. Kunst-Ausstellung in Berlin.
Unter d. Linden.

Zur Kunstausstellung zu Leipzig habe ich ein Bild eingestellt und dort den Auftrag gegeben selbiges an Ihre Kunstausstellung gelangen zu lassen was wol geschehen sein wird. Der beiliegende Zettel gibt den Nahmen für den Katalog. Ueber später Wünsche Aenderung wende ich mich erlaubend p. z. Ihnen Bescheid zugehen zu lassen. Hochachtungsvoll

Edmund Kanoldt

273

für d. Katalog! ad 2544

242 a J 10

12/8 74.

Edmund Kanoldt in Rom
(aus Weimar)

Adresse: Büchsenmeister Gustav Kanoldt in Jena.

„Aus der Serpentara bei Olevano.

Preis 300 Thaler.

213 A

Sessus Directorium und Senat
der Königlichen Akademie der
Künste, Berlin.

Pr. 5 25/7. 74. K. P.

2109
2114

Vorgenommen 2 Sonder-
sitzungen 23/7 Letzte

Vorgenommen Ihnen Direktor,

Da ich willens bin mich an der
in Ihrer Stadt zu veranstaltenden
großen akademischen Kunstausstel-
lung lebender Künstler des In-
und Auslandes" waren Sie gewiß
ich im hiesigen Ministerium des
Innern, Abtheilung für die schö-
nen Künste, benachrichtigt, zu
betheiligen, so benachrichtige ich mich,
Ihnen hierdurch anzuschließen die Ver-
vorzeichniße und zu mir Liebenswürdigen
zu senden, welches ich für diese
Ausstellung bestimmt habe.

Das Maximum, das Quantum Bild-
werke betreffend, ist in Gyps
und misst 2,20 Quadrat Meter
(metres carrés)

Die Büsten, ebenfalls in Gyps,

264

ist von natürlicher Größe. Beide Werke zusammen sind im Gewicht von ungefähr 300-400 Kilogramms?

In der Hoffnung, Sie gefälligst von Ihrer Direktion, daß Sie mittelst einiger Zeilen Antwort diesen meinen Zweck Arbeiten zu genehmigen Aufstellung zukommen werden,

zeichne ich

Hochachtungsvollst ergebenst
Karl De Kesel
Professor der Königl. Akademie der Künste in Gent,
der Königlichen Akademie der Künste in Leuven (1871-72)
und des Handwerkerschulhauses
Fr. Drake!

Brüssel 19 Juli 1874.

Karel De Kesel
Beeldhouwer Sint Olivierstraat 69
Brussel.

18/7 74 München 17 Juli 74. 245 12

2061.

An die wissenschl. Inspection der
kgl. Akademie der bild. Künste
in Berlin.

Anbei erlaube ich mir die
dort gefälligen Formulare bei
zufügen mit der ergebensten
Bitte, mein Bild, obgleich
der Numerirungstermin gestern
abgelaufen ist, zur Ausstellung
zuzulassen.
Sollte dies nicht mehr möglich
sein, so bitte ich, mir dies
kurz einige Zeilen wissen
lassen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Hermann Kaulbach

Fürstenstr. 19/I.

247 III
246
13

München, July 17. 1874.
B. 322/7.74. K. D. 2089.

an
die Geschäfts-Leitung
der akadem. Kunst-Ausstellung
Berlin

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die Anfrage ergebenst, ob es Ihnen möglich wäre das Original von Hrn von Kaulbach, Nero zu der September Ausstellung einzusenden. Größe mit Rahmen 20 Fuß Länge
" " ohne 15 " Höhe
Ich bin überzeugt daß die von Ihnen getroffene Wahl des Meisters einen imposanten Platz in Ihren Räumen einnehmen würde.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Franz Lenbach

Pr. 3244/8.74. 247 14
St. Sp.

V. 21/8 74

2660

An
Die Direction der
Königl. Eisenbahn-Direction
zu
Berlin.

Antrag Königl. Hütte
p. im Anschluß des Herrn Maires
Kreyher nach Breslau drei Bonbrik
im 3ten Viertheil per Eilgut
zur Frühestmöglichen Lieferung nach Berlin
p. Adresse. Herrn Kreyher Hochwohlgeb
hierher Ausführungsbestimmung
vom 26ten August 1874 ergebenst
Bestätigend zurück gesendet

Müller

mich sein Leiden von der
Bürgschaft gänzlich zu befreien.
Ich ersuche die Löbl. Direktion
der Brandversicherung mir gefällig
die Zahl von mir geschätzten
Leiden womöglich nicht verschlagt
zu melden.

Mit besonderer Hochachtung
C. v. Hoenisch
mpr Herzogenwalde

27/6 74 1849 24 5/5

Lucky 25 Juin 1874

A la Commission Directrice de l'Exposition de l'Académie royale des Beaux-Arts

Berlin.

Désirant participer à l'Exposition organisée en votre ville par l'Académie royale des Beaux-Arts, veuillez bien avoir assez obligeant de me faire adresser le règlement et formules relatives à cette exhibition.

Recevez d'avance mes remercements, l'assurance de mes sentiments les plus distingués

Reymond

513. rue des Pyrénées

2 formulaires
ne fut pas
27/6.

EMILE KEYMEULEN,

ARTISTE PEINTRE.

513. rue des palais

LAEKEN, LEZ-BRUXELLES

3443 Rec. 23/9. 74. 24 Sept.

Laeken. le 21 7bre 1874.

Monsieur le Président de la Commission - directrice de l'Enseignement de l'Académie royale des Beaux-Arts

Berlin.

A la réception de votre lettre j'ai écrit à Monsieur Mullert en ville pour qu'il ait à me faire, sans retard, à mon retour de mon tableau glacé j'avais envoyé à votre intention les Beaux-Arts.

Jusqu'ici ce jour je n'ai pas encore reçu ce tableau si je vous prie instamment si, toujours voulais sans des ordres nécessaires pour que ce tableau ne soit pas plus longtemps en souffrance et qu'il me soit expédié

Pr. 3/13/8.74. 6t. P.

250

2545

16

Die geschäftliche Direction der
vereinigten Kunstanstalten
in Berlin

erlaubt sich der Unterzeichnete
nach die gefällige Anfrage zu stellen,
ob eine Uebersendung von Lichtdrucken
Photographien Ausstellung nicht vorläufig
bis zum Juli d. Jahres Monats in Com-
mission genommen würde. Es handelt
sich um ein Format 18 cm. hoch, 13 cm.
breit, in der Handel (Einrahmung Ver-
kauf) Preise Nettopreis excl. 85.75.
und zwar ganz Blanco (Pr. excl. 75.55).
Die Vollendung der Exemplare bis spätestens
mit Juli haben und zwar Anfang bis
Mitte Juli, damit die Versendung.
Um gütigen möglichst baldigen Bescheid
ersucht höflichst entgegensehend

Hugo Kaufmann
Verleger.

10/8. 74.

d. Z. in Prien/Chiemsee.

Dans le plus bref délai.
Comptant sur votre entière
obligeance, je vous prierai
Monsieur mes Salutations les
plus empressées

Reymond

513. rue de Laeken
a Laeken lez Bruxelles
(Belgique)

257 17

Koenigsberg i/Pr. d. 27/10 74

Hr. Professor Dr. Lohmeyer

erlaube ich mir ganz ergebenst zu ersuchen, meinem Gesuche um Verabfolgung der Stadt-Bibliothek Danzig, Koenigsberg etc. die Direction gütigst bestens und nicht weiter unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Georg Knoop
Lehrer an der
Königl. Kunst-Akademie

252 18

p 26/5 Berlin den 26sten Oct

a Frau
Fürstl. Regierungs
Rath v. [illegible]
Hier

Ich habe [illegible] die Ehre Ihnen
mit [illegible] Dank [illegible]

Rom 29/10 7

Ihrer Anfrage entgegnend, daß ich zum
Abbilden nur mir: Sorrent und
Capri zu dem Entschluß
des östlichen Küstenrandes
[illegible] kann. Da ich bisher
Ihnen Bilder bei diesem System
[illegible] habe, erlaube ich mir hinzu-
fügen, daß dieselben in der

253 K19

Geehrter Herr!

Sie haben mich die Güte mein mit der Adressirten Bestellung bestehendes Bild, Motiv aus Bernstein mit Pfeife darstellend, nach Danzig zur Ausstellung daselbst zu senden. Hochachtungsvoll

August Kessler

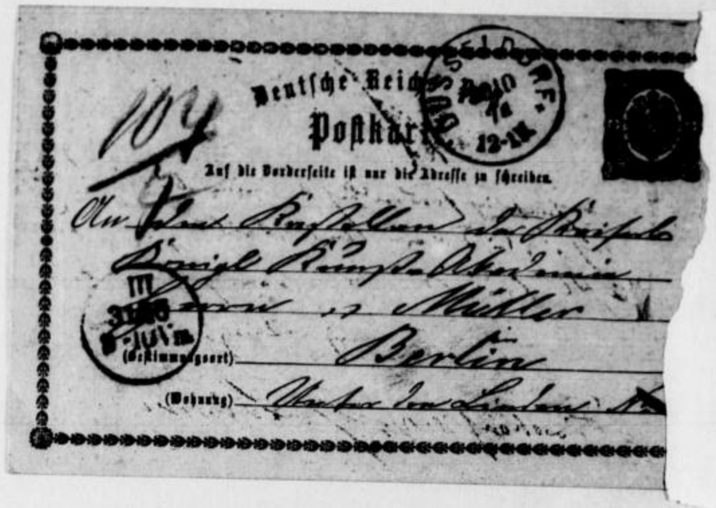
Düsseldorf den 30ten October 1874.

zweimaligen Aufstellung in der Commandantenstraße zufrieden gestellt hat die Frau die Bürgsteine gepflastert haben. - Deshalb bitte ich 2 Tonnen von Panke Tonne Tonnen Pflastersteine 6 meilen mir gefallen mich schriftlich zu fragen ob sie dieselben anmelden darf.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hier Bestellung zugehörig

Marie von Heede
Hofjuwelierin 26


Deutsche Reichs-Post
Postkarte
Auf die Vorderseite ist nur die Adresse zu schreiben.
104
An Frau Hauptmann Müller
Königl. Kampf-Abtheilung
zu Berlin
(Bestimmungsort)
(Wohnung)

Belgien 254/10 21.

München d 29. Oct.
1874

Frau Hauptmann Müller
Berlin.

Ihre Bitte um baldige Angabe, wo meine Bild gesandt zu finden wäre kommt sehr spät, denn ich bin seit 14 Tagen in Belgien für die Ausstellung im Palais de Cristal a Sydenham zu übernehmen. Es sind in drei verschiedenen Programmen drei Nationen angegeben wandern mein Bild zur Expedition nach London gesandt wurde müssen. In Brüssel an F. Mommen, 34. rue de la Batterie ou rue de la Charité à Bruxelles.
2. An L. G. Gerardts. 47. rue du Couvent. à Anvers.

3. An P. Steenbrugge, 5 rue de la Vigne à Gand.

Da Sie uns wahrscheinlich von Berlin aus unsern Brief bez. sind zu verpunden haben, so wurden Sie gefl. uns den besten Dank dafür aussprechen sind, wenn Dieselben gü adressiren sind.

Gefl. wenden Sie uns die Adresse schriftlich mit Zeilen damit wir uns die Lebensstunden Gespräche Zeiten selbst machen kann.

Ihr Ihnen gütige Freundlichkeit bezüglich unserer an Sie gerichteten Briefe bestens dankend, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

Carlsstraße 40 b/o

Th. Notsch

255 22

Düsseldorf d. 31 Oct. 74.

Franzöfin

Verehrter Herr Müller!

Das Gebot von 400 ℳ auf Vico ist doch ein bischen gar zu gering bezw. bis zu, ich bin mindestens 450 ℳ bekommen. Schicken Sie uns Daten vom 425 ℳ an dann mag die Geschichte abgemacht sein. Die Herren Käufer sollen bedenken, daß so ein vorsammter Rahmen allein fast einige 30 ℳ kostet. Setzen Sie übrigens spätestens Dand für Ihre Bemühung Nach Erhalt der Anzeige bitte ich Pompei u. eventuell in Mißverhältnis fall auf Vico nach Frankfurt a/M an den Frankfurter Kunstverein

je pantau, der davon gehabten
Fal. die Nummern meines heut
Briefes sind No. . . No.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Hermann Krüger.

Düsseldorf den 3ten November 1874.

23.

Geehrter Herr Müller!

Wenn bis Schluß der Ausstellung sich
für meinen Gelehrten keine Käufer
finden, so bitte ich Sie doch meine
meine Bilder, Forderung meine
Geschichte des Herzogs Friedrich
nach den Preisen mit Danzig
zu senden, das andere Bild
seinen Platz von Kalckreuth die Lust
bitte ich [illegible] Adresse
[illegible] zu senden.
Die dritte Bild bitte ich meinem
Eigenthümer dem Herrn Commerzien
rath Schittgen Berlin Regentenstr. 17
[illegible] zu senden.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebenster

L. Knitz.

257/25

Hochgeboren!

bitte sinnt mein Bild
„Zigeuner im Walde“
gefälligst dem löblichen
Verein Kunstfreunde
Danzig, Königsberg &
Hagenau lassen zu wollen.

Mit Hochachtung

Landsberg
den 6. 11. 74.

ergebenst
Hugo Kaufmann

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 318

ENDE